

Bezugspreis:
Monatlich 4.10 M durch unsere Erzeugnisse
und Agenten frei ins Haus gestellt; bei
der Post abgeholt monatlich 4.15 M,
vierteljährlich 12.45 M; durch den Briefträger
zugehellt monatlich 4.30 M, vierteljährlich 12.90 M.

Frei-Beilagen:
Sommer- und Winterkalender,
Nachschäfer Kalender.

Erscheint täglich
außer am Sonn- und Feiertagen.

Maffauer Bote

Anzeigenpreis:
Die achtpaltige Zeile oder deren Raum
70 Pfg. Bei Stellenanzeigen und Stellen-
angeboten ist die vierte Aufnahme umsonst.
Kleinanzeigen 1.50 M die Textzeile.

Anzeigen-Annahme:
Für die Tagesausgabe bis 6 Uhr am Vorabend.
Nachschäfer nur bei Wiederholungen und
pünktlicher Bezahlung.

Geschäftsstelle: Dierzerstraße 17
Fernsprech-Anschluß Nr. 8.
Postfach 12382 Frankfurt.

Neues vom Tage.

Die deutschen Vertreter für Spa werden am 8. Juli abends von Berlin aus die Reise antreten.

Im Reichsrat stellte sich am 29. Juni der neue Reichskanzler Fehrenbach in einer kleinen Ansprache vor.

Die Republik Polen hat alle Männer zwischen dem 25. und 30. Lebensjahre mobilisiert.

Dienstag nachmittag drei Uhr trat der vorläufige Reichswirtschaftsrat im Gebäude des früheren preussischen Herrenhauses zu seiner ersten Tagung zusammen.

Die Sinfoniker nahmen in Hermsdorf in der Grafschaft Cöln den Brigadegeneral Lucas gefangen.

Luis Carlos Bogra wurde mit zehn Stimmen Mehrheit zum Präsidenten von Chile gewählt.

§ Der Schrei Herrons.

Eine Flucht in die europäische Öffentlichkeit.

Es scheint fast, daß auch Spa nur ein weiteres Versailles wird. Die Machthaber der Entente wollen noch immer die Welt mit dem Rechenstift in der Hand furzieren, und es müht bereits noch weiter, daß auch in ihren eigenen Ländern von Zeit zu Zeit da und dort ein kluger Mann oder ein Weib mit einem Herzen aufsteht und gegen die Redenempele-Politik Sturm läuft, die man fündig nennen möchte, wenn sie nicht in ihren Wirkungen verbrecherisch wäre. Jetzt lernen wir eben in deutscher Uebersetzung den stammenden Prokurator eines Amerikaners gegen Versailles, seine Urheber und seine Folgen kennen. Der Verlag Komohl bringt George D. Herrons Broschüre „Der Pariser Frieden und die Jugend Europas“ heraus — ein Buch, auf das gerade vor Spa Deutschland nicht laut genug hinweisen kann als auf ein Ritzzeug, das einer unserer früheren Gegner für uns schmiedet.

Der Amerikaner George D. Herron sah vor dem Krieg und während des Krieges in der Schweiz und hat dort starke Fäden gegen uns gesponnen. Er rühmt sich selbst, an dem Eintritt Italiens und Amerikas in den Krieg mitgewirkt zu haben, weil er geglaubt habe, die Welt vor der Segemonie des deutschen militäristischen-moralischen Geistes retten zu müssen: „Ich drängte Italien zum Krieg, weil Deutschland ohne die italienische Intervention seine Vorkerrschafft über den europäischen Kontinent ohne Zweifel erringen und durchsetzen haben würde, ich glaubte erst daran, daß Amerikas Teilnahme am Krieg dessen ganze innere Beweggründe verändern und ihn schließlich so abschließen würde, daß er der letzte der großen Weltkriege sein würde.“ Und nun ergreift dieser Mann, von Neue gereizt, die Flucht in die Öffentlichkeit Europas.

In der Erkenntnis, daß das Unschickliche von Versailles alle Grundlagen des Weltfriedens der Zukunft erschlagen hat, sagt Herron: „Ich richte meine tragenden Blicke in die Zukunft, richte sie mit bitterem Zweifel auf mein eigenes, vielleicht nicht ganz schuldloses Herz. Ich habe alles, was in meinen Kräften stand, getan, um Amerika zum Anteil an diesem Krieg zu bewegen. Dann sagt Herron, daß er sich noch einer anderen Schuld beschlagen müsse: Er sei der Mann gewesen, von dem Deutschlands Glaube an die 14 Punkte herrührt. Er empfing in der Schweiz die deutschen Friedensfreunde und überzeugete sie von der sicheren Einhaltung der 14 Punkte. „Irene überzeugten wiederum andere ihrer Vondante. Der bestimmte Glaube, daß diese Vondante Wilsons die Grundlage des kommenden Friedens bilden würde, und das Vertrauen, das ihm als einem verständlichen und geradezu von der Vorsehung bestellten Bürgen entgegengebracht ward, wurden schließlich so stark und allgemein, daß sie das ganze deutsche Volk durchdrangen und endgültig zum Frieden führten.“ Hören wir Herron weiter:

„Wenn die Wahrheit einmal gesagt werden soll: es war Wilsons genesenes Wort, das das Deutsche Volk unwiderruflich ausgetrieben und so seinen Sieg vorbereitet hatte, den Marschall Foch schließlich mit dem Schwerte errang. Am Tage, an dem der Waffenstillstand geschlossen wurde, stand Wilsons Stern hoch am Himmel der deutschen Günst — so hoch, daß während zweier ganzer Wochen der Präsident auf die Bereitwilligkeit der meisten seiner Gegner hätte rechnen und sie zu allem hätte überreden können, was er für gut gehalten hätte. Wenn Wilson persönlich unter den Deutschen erschienen wäre, so hätten ihn zum mindesten neun Zehntel dieses Volkes mit Freuden begrüßt und ihn vielleicht darum gebeten, ihm mit Rat u. Tat zur Seite stehen zu wollen. Damals stand es in der Mode der Alliierten — und nicht nur Amerikas — ihren militäristischen Sieg mit einem gewaltigen moralischen Erfolge zu krönen und das Deutsche Reich feierlich in den Band der freien Demokratie aufzunehmen. Wir haben uns dieser großen Lär enthalten, und diese Versäumnis ist ein und nicht die unbedeutendste der gewaltigen Tragödien dieses Weltkrieges gewesen.“

Der Reichs-Notetat.

Berlin, 28. Juni. Der dem Reichstag ausgegangene Notetat umfaßt die vier Monate Juli bis Oktober. Er enthält u. a. folgende Forderungen: 68 Millionen für die Kriegsbefähigten- und Kriegshinterbliebenenfürsorge und 6.900.000 M für Zwecke der sozialen Fürsorge zu Gunsten deutscher Kriegsbefähigten- und Kriegshinterbliebenen im Ausland; 450 Mill. M. zur Förderung der Neubauschichtigkeit und zur Feststellung angelegener Bauten; 15 Mill. M. als Beihilfen an die Gefangenenverbände zur Wiedergewinnung der infolge des Krieges unter der minderbemittelten Bevölkerung hervorgerufenen Notstände; d. h. also für Zwecke der freien gemeinnützigen Kriegshinterbliebenenfürsorge; 2.710.000 Mark zur Beschaffung von Wohnräumen, Wohnzuzulagen und Raucherzulagen, da mit Rücksicht auf den anstrengenden und aufreibenden Dienst an Bord der Kriegsschiffe besondere Zulagen für geboten erscheint.

Der „Vorwärts“ zu Eberts Forderung.

Die Präsidienfrage noch nicht akut?

Berlin, 28. Juni. In dem Ersuchen des Reichspräsidenten auf Auszeichnung der Präsidentenwahl wird der „Vorwärts“ die Frage auf, ob die Reichswahl verfassungsmäßig jetzt möglich sei und schreibt:

„Die Verfassung bestimmt, daß die Wahl des Reichspräsidenten vom ganzen Volk vorgenommen wird. Es steht aber in diesem Augenblick noch nicht fest, welche Realität sich mit diesem Begriff verbindet, da die Grenzen des Reichs und damit der Volksgemeinschaft noch nicht feststehen. Die Bevölkerung der Abstammungsgebiete kann von der Wahl des Präsidenten, die für sieben Jahre erfolgt, nicht ausgeschlossen werden. Es wird daher kaum zu vermeiden sein, die Wahl so lange aufzuschieben, bis die Abstimmung und die endgültigen Grenzfestsetzungen erfolgt sind. Eine Ausnahme macht nur das Saarrevier, das ja erst nach 15 Jahren abstimmungsrechtlich sein wird, in den nächsten sieben Jahren also vom Abstimmungsrecht auf alle Fälle ausgeschlossen bleibt. Erst nach den Abstimmungen in den Grenzgebieten wird also aller Wahrscheinlichkeit nach die Präsidentenfrage akut werden.“

Die Uneinigkeit der Alliierten.

Genf, 30. Juni. Die Vertreter der alliierten Regierungen bei der Konferenz in Spa werden sich am Freitag in Brüssel treffen, um das Programm der Entente für Spa festzusetzen. Herr Willard wird Paris am Donnerstag verlassen. Man scheint aber in Paris, wie der Berichterstatter des „Journal de Geneve“ meldet, den Konferenzen von Brüssel und Spa skeptisch entgegen zu sehen, weil die Alliierten noch weit davon entfernt sind, ihre eigenen Ansprüche in Einklang zu bringen, u. man würde es wahrscheinlich gern sehen, wenn Deutschland eine Vertagung der Konferenz von Spa vorschlagen würde, um die Alliierten aus ihrer Verlegenheit zu bringen. Die Vertreter der italienischen Regierung sind noch nicht bezeichnet. Das „Echo de Paris“ hält es heute für nötig, gegen jeden Versuch, eine sachliche Diskussion mit den Vertretern Deutschlands in Spa herbeizuführen, zu protestieren. Es verlangt, daß die Alliierten sich in Brüssel einigen und in Spa ihre Beschlüsse den Deutschen mitteilen. Diese Sprache des „Echo de Paris“ ist der beste Beweis dafür, wie uneinig die Alliierten unter sich sind.

Dämmernde Einsicht.

Paris, 30. Juni. Bemerkenswert ist eine Auslassung des „Temps“ zur Konferenz in Spa. Es heißt darin: „Es ist keine leichte Aufgabe, die die Regierungen vor sich haben. Der Friedensvertrag ist so gemacht, daß man immer wieder in das gleiche Dilemma kommt. Entweder soll Deutschland sich organisieren, und dann läuft es Gefahr, wieder unter die Leitung der alten Männer zu verfallen, die von Anfang nichts Böses wollen, sondern nur von Revanche. Oder aber Deutschland wird von den linken Parteien regiert, und in diesem Falle entfällt von den lebenden Seeren, die nötig sind, um ein Volk von 60 Millionen zu regieren, dann wird es desorganisiert bleiben und unfähig zu zahlen. Es gebietet gute Hochmänner dazu, um in den Hafen einzulaufen.“

Deutschfreundliche Stimmung in Oberschlesien.

Heuthen, 30. Juni. Einige obereschlesische Ueberläufer kehren jetzt total ernüchtert aus Konaragow zurück, um sich heimatsüchtigen Verbänden für deutsche Werbung zur Verfügung zu stellen. Unter ihnen befinden sich Anführer der polnischen Demonstration vom 3. Mai zum Anschluß an Polen. Früher polnisch gesinnte Grubenarbeiter sind-Oberschlesien treten zu Hunderten ins Reichswehr-Gewerkschaftsgebiet ein. Man sieht in den Kreisen Volk u. Abniss des obereschlesischen Abstammungsgebietes ein, daß die polnischen Versprechungen unerfüllbar sind. In zahlreichen Dörfern rein polnischer Gegend werden Bezirksverbände heimatsüchtiger Oberschlesier gegründet. Volksfeste gestalten sich zu spontanen Kundgebungen für das Deutsche Reich. Die Polen mochten vergebens Anstrengungen, dieses Stimmungsumschwunges Herr zu werden.

Spa.

Berlin, 30. Juni. Heute findet eine Kabinettsitzung statt, die den ganzen Tag in Anspruch nehmen dürfte und deren Verhandlungsgegenstand ausschließlich Spa ist.

Neben dem Reichskanzler, dem Reichsminister des Reichs und dem Reichsfinanzminister werden auch diejenigen Sachverständigen an der Konferenz in Spa teilnehmen, die bisher die finanziellen Verhandlungen mit der Entente geführt haben. Die Abreise der deutschen Vertreter wird am 8. Juli abends erfolgen.

Die bayerische Königsparthei.

München, 30. Juni. Die bayerische Königsparthei nahm in ihrer letzten Versammlung Stellung zu den Wünschen, die ihnen geben, den früheren bayerischen Kronprinzen als bayerischen Staatspräsidenten in Vorschlag zu bringen. Der Führer der Partei, Mayer-Schö, kam aus grundsätzlichen und tatsächlichen Gründen, um wie er ausführte, im Interesse der Monarchie u. des Kronprinzen selbst zu einer Ablehnung.

Die Brotversorgung.

Berlin, 30. Juni. Die Parteien des Mittelbunds haben in Anbetracht der schweren Lage der Brotversorgung folgende Interpellation im Reichstag eingebracht: In weiten Kreisen Deutschlands, besonders im rheinisch-westfälischen Industriebezirk macht die Brotversorgung große Schwierigkeiten. Die gelieferten Brotmengen bestehen überwiegend aus Ersatzstoffen. Dieser schon monatelang dauernde Zustand könne die schwerwiegendsten Folgen haben. Welche Maßnahmen will die Reichsregierung treffen, um die Brotversorgung zu bessern?

Der Wiederaufbau in Nordfrankreich.

Paris, 30. Juni. Auf dem internationalen Handelskammerkongress in der Sorbonne hielt vorgestern Eugen Schneider eine Rede über den Wiederaufbau Frankreichs. Redner führte an, daß nach den offiziellen Mitteilungen bis zum 1. April ds. Js. 3363 industrielle Betriebe wieder in Betrieb gesetzt waren mit weniger als 20 Arbeitern. 2412 von diesen Betrieben hätten inzwischen die Erzeugung wieder aufgenommen, davon ab 1. Dezember 1919 1560. Im Bezirk von Lille ist die Wiederaufnahme in der Textilindustrie schnell vor sich gegangen. 78 Proz. der zerstörten Betriebe sind wieder im Gange mit 78.000 Arbeitern gegen 143.000 im Jahre 1914, also 54 Proz. Ebenso gewaltig seien die Anstrengungen zum Wiederaufbau der Landwirtschaft. Bis 1. April ds. Js. seien drei Millionen Hektar Land gereinigt worden und 1 1/2 Millionen Hektar angebaut. 5500 km. Eisenbahnlinie seien wiederhergestellt, ebenso 10.000 km. Straßen. 1.700.000 Flüchtlinge seien nach Hause zurückgekehrt, 200.000 Häuser erbaut worden gegen Aufwendung von zehn Milliarden. Diese Zahlen bewiesen die Anstrengungen Frankreichs, dessen Kraft allein aber ihre Grenzen habe.

Die deutsche Währungsübernahme eines Teils des Wiederaufbaus wird ja von Frankreich durch allerlei Hinfälligkeiten hintertrieben, vermutlich weil die französ. Technik den deutschen Wettbewerb fürchtet.

Wirtschafts- und Reichstag.

Berlin, 29. Juni. Über die Form, in der der Reichstag seine Zustimmung zum Kabinett geben soll, steht eine Verständigung erzielt worden zu sein. Es handelt sich um eine Erklärung, in der die Regierung erklärt wird, im Sinne ihrer programmatischen Darlegung die Geschäfte zu führen. Dieser Entschiedenheit werden voraussichtlich nicht nur die Sozialdemokraten, sondern auch die Deutschnationalen zustimmen, so daß die Regierung bei der ersten Abstimmung eine Vierfünftelmehrheit erhalten würde.

Kleine Meldungen.

Leipzig, 30. Juni. Die durch die Presse gegangene Mitteilung, der Prozeß Gräberger-Heikrich beginne am 9. Juli vor dem Reichsgericht, wird hier als unzutreffend bezeichnet. Der Prozeß werde vermutlich nach den Gerichtsferien verhandelt.

Paris, 30. Juni. Nach dem „Eclair“ rechnet die französische Landwirtschafts-Akademie mit einer Getreidernte von über 70 Millionen Zentner. Frankreich kann auf eine so reiche Ernte rechnen, wie sie niemand mehr in der Erinnerung hat. Im vorigen Jahre betrug die Ernte kaum 40 Mill. Zentner. Der Vorkriegsbedarf des Landes betrug 90 Millionen Zentner, einschließlich des Saatgutes.

Kongress des Weltpostvereins. Abw. meldet aus Madrid: Die spanische Regierung hat alle Staaten der Welt eingeladen, Vertreter zu dem am 1. Oktober in Madrid beginnenden Kongress des Weltpostvereins zu entsenden.

Eine Million für eine Kuh. Die Apu meldet aus Chicago: Der Rekord der hohen Viehpreise für Jungrinder ist dieser Tage erreicht worden, wo eine Solleiner Kuh für 30.000 Dollar (über eine Million Mark) verkauft wurde. Das ist der höchste Preis, der in Amerika je für Vieh erzielt wurde.

Die Teuerungskundgebungen.

Amsterdam, 30. Juni. Die Times meldet aus Warschau, daß dort ein Bericht eingetroffen ist, wonach der Völkerbund beschlossene, in der polnischen Frage zu intervenieren. Dieser Schritt würde in Polen mit Freuden begrüßt werden, da die übergröÙe Mehrheit der Bevölkerung den Frieden herbeisehne, wenn er auf eine ehrenvolle Weise erreichbar sei.

Vom irischen Kriegsschauplatz.

Der entführte General.

Haag, 30. Juni. Große Entrüstung rufen in der englischen Presse die neuerlichen Uebergriffe der Sinnfeiner hervor. Wie aus Dublin gemeldet wird, wurde in der Nacht vom Freitag auf Samstag bei Cork der englische General Lucas mit zwei Offizieren in einem kleinen Hause von einer bewaffneten Bande Sinnfeiner überfallen und gefangen. In einem Auto wurden sie fortgeführt. Einem Offizier gelang es, zu entfliehen. Auf ihn eröffneten die Sinnfeiner ein heftiges Geschützfeuer und verwundeten ihn schwer. Es ist unbekannt, wo Lucas ist. Seiner Frau teilten die Sinnfeiner mit, daß er als Kriegsgefangener behandelt werde. In ganz Irland, mit Ausnahme von Ulster, sind geheime Gerichte errichtet worden. Der Eisenbahnverkehr ruht infolge der Weigerung der Angestellten, Blige mit Polizei und Soldaten zu befördern, fast vollständig. Die vier Hauptstreckenzuglinien, die von Dublin ausgehen, liegen fast ganz still. Gestern wurden 80 Verhaftungen in Dublin vorgenommen.

Als Vergeltung für die Entführung des Generals Lucas plünderten englische Soldaten in Lisamore, Grafschaft Waterford, mehrere Privatbäuser und Geschäfte. In den Straßen wurde geschossen.

Reichsrat. Berlin, 30. Juni. Der Reichsrat nahm gestern den Gesetzentwurf über die Entschädigung der Mitglieder des Reichstages an. Die monatliche Entschädigung wurde auf 1500 M. bemessen.

In der gestrigen öffentlichen Sitzung des Reichsrates stellte sich der Reichskanzler Fehrenbach vor. Er sagte dabei, er lege großen Wert auf ein Vertrauensverhältnis und gemeinsames Arbeiten zwischen Reichsrat und Reichsregierung. Die Interessen von Reich und Ländern seien ja doch in den wesentlichen Punkten dieselben; in der großen schweren Not unserer Zeit seien wir aufeinander angewiesen. Wie er sich im einzelnen das Verhältnis zwischen Reich und Ländern denke, habe er bereits gestern in seiner Programmrede zum Ausdruck gebracht.

Aus der Vorgeschichte von Versailles.

Tardieu über die Friedensmöglichkeiten 1919.
Paris, 27. Juni. In der vorgestrigen Kammer-
sitzung erklärte der Abg. Tardieu, der die Poli-
tik Clemenceaus in einer längeren Rede gegenüber
scharfen Angriffen Bränds verteidigte, daß im
Januar 1919 folgende Friedensbedingungen
von Deutschland aufgestellt worden seien:
1. Sofortige Zulassung Deutschlands zum Völ-
kerbund.
2. Keine interalliierte Besetzung der Rheinlande,
höchstens eine französische Besetzung für 18
Monate.
3. Frankreich soll alle Staatsgüter im Elsaß
besitzen, die Pöhlengruben im Saargebiet sollen
dem Eigentum Frankreichs werden, die Bewöl-
kung des Saargebietes soll keinem besonderen Re-
gime unterstellt werden.
4. Deutschland soll nur 40 Prozent der ent-
standenen Kriegsschäden bezahlen, nach 30
Jahren frei von allen Lasten und berechtigt sein,
die Hälfte der Entschädigungssumme in Papier zu
bezahlen.
5. Österreich soll die Freiheit haben, sich mit
Deutschland zu vereinigen.
Tardieu sagte im Anschluß an die Bekanntgabe
dieser Bedingungen, daß Clemenceau deren
Annahme verbindlich habe, nachdem die
Amerikaner, Engländer u. Italiener
sie Deutschland zugesagt hätten. Die Kammer
führte sich die beiden großen Adressaten mit großem
Interesse an. Die Rufe nahmen geschloffen
für Bränd Partei, dessen Berechtigung zu-
weilen die Kammer hinrührte. Millerand hörte sich
das Redewort zwischen seinen Vorgängern und
eventuellen Nachfolgern gefaßt an.

Nachmals die Sixtusaffäre.

München, 28. Juni. Im Dreimasken-Verlag
in München erscheint dieser Tage die Broschüre
„Gernin und die Sixtusaffäre“, von Dr. jur. Graf
Gernin, der als Diplomat außer Gernin
auch dem Kaiser Karl angetraut war und die
einige Persönlichkeiten ist, die die Wahrheit über
den Sonderfrieden kennt, den Kaiser Karl
mit Frankreich auf Kosten des ihm verbundenen
Deutschlands schließen sollte. Die Broschüre dient
zur Rechtfertigung des Grafen Gernin,
dem die Habsburger Dynastie die einzige Schuld
an der mangelhaften Sixtus-Affäre zuschieben
möchte. Der Verfasser stellt ausdrücklich fest, daß
Kaiser Karl keinen Außenminister wie-
derholt hintergangen und angelogen
hat, und wie die ganze moralische Sphäre um die-
sen jungen Kaiser voll Lüge, Betrug und Verrat
war. In einem Ministeramt vom 14. April wurde
beratschlagt, ob man nicht erklären solle, der In-
halt des Briefes sei auf dem Wege von Lagen-
burg nach Paris geflüchtet worden. Auch die
Kaiserin Sita, die, wie Graf Gernin sagt,
Deutschland und alles, was deutsch war, haßte,
klammerte sich sofort an diesen Ausweg. Sie meinte
auf Gernins Frage, wer denn den Brief ge-
flüchtet haben solle, sehr bestimmt, jedes Wort be-
kennend: „Der selbe muß sich eben fin-
den.“ In einem Ministeramt nach dieser Unter-
redung hat der Kaiser dann die Kaiserin zur Re-
gentin vorgeschlagen. Einige Tage nach der Mi-
nisterentscheidung der Offiziere, der seinerzeit den Kai-
serbrief an den Prinzen Sixtus zu überbringen
sollte, im Ministerium des Auswärtigen, um unter
Dienstfeld zu Protokoll zu geben, daß er den
Kaiser, in dem sich der Brief befand, in der
Schweiz „für einige Stunden aus den Augen ver-
loren“ habe. Bei dieser Aussage hatte es dann
kein Bewenden. Zur Charakteristik der Familie
Barma fügt Graf G. noch hinzu, daß diese er-
lauchte Familie während des Krieges sich ganz
flott mit Schiebergeschäften befaßte und
Millionen verdient hat. Als Graf Gernin
diesem großen Unfug endlich ein Ende machen
und eine ganze Schiffsladung Raketen und Raketen
der Familie Barma beschlagnahmen wollte,
erhielt der lästige Aufseher von Kaiser Karl den
Tritt, der ihm den Abschied aufzwang.

Wenn man die moralischen Qualitäten eines
solchen zweifelhaften „Bundesgenossen“ in Erwägung
zieht, so muß man gestehen: Es wäre ein
blaues Wunder gewesen, wenn Deutschland
mit solchen „Bundesgenossen“ den Krieg gewonnen
hätte.

England und die deutsche Kriegsentschädigung.

Büch, 28. Juni. Der Londoner Korrespon-
dent der „Neuen Zürcher Zeitung“ schreibt zum

Wane einer internationalen Anleihe zur Deckung
der deutschen Kriegsentschädigung:

Man versteht sich nicht, daß daraus für Eng-
land eine neue schwere Belastung erwachsen kann.
Die Anleihe wird in den alliierten Ländern auf
die Garantie hin ausgeben werden, daß Deutsch-
land das Geld zurückzahlen wird. Diese Garantie
wird, wenn Deutschland nicht zahlen kann, den Re-
gierungen zur Last fallen, die ihre Bürger jetzt zur
Deckung der Anleihe ermuntern. Da sich Amerika
an dieser Operation nicht beteiligen wird, fällt
natürlich die Hauptlast der Verantwortung auf
England, das im Falle eines deutschen Bankrotts
in die Lage kommt, einen Teil der deutschen
Kriegsentschädigung an die übrigen Alliierten selb-
er zu zahlen. Es hat daher niemand, selbst die
Deutschen nicht, ein so starkes Interesse wie die
Engländer daran, daß die schließlich feststehende
Entschädigungssumme sich im Rahmen dessen hält,
was bei gutem Willen möglich scheint. Die
deutschen Delegierten, die in Spa mit den Vertre-
tern der Entente diskutieren werden, können daher
auf den guten Willen und das Entgegen-
kommen der Engländer sicherlich zählen. Es
bleibt nur zu hoffen übrig, daß die deutschen
Delegierten daraus keine falschen Schlüsse ziehen.

Lloyd George contra Lloyd George.

Berlin, 28. Juni. Im Unterhaus erklärte Lord
George auf die Anfrage, ob Deutschland aufge-
fordert werde, Mitglied des Völkerbundes zu wer-
den, daß dies wohl nicht der Fall sein dürfte, da
es nicht den Wunsch zu haben scheint, seine Ver-
pflichtungen aus dem Friedensvertrag von Ver-
sailles zu erfüllen. Auf die Frage, ob er noch
früher das Gegenteil geäußert habe, er-
widerte er, er glaube, nie eine solche Äußerung ge-
than zu haben. Es scheint ihm, daß Deutschland in
der Abstraktionsfrage Schwierigkeiten machen wolle.
Von deutscher ausländischer Stelle wird dazu be-
merkt, daß Lloyd George mit dieser Bemerkung
zu einer früheren in Gegensatz tritt, da er
tatsächlich am 29. April auf eine Anfrage ebenfalls
im Unterhaus mitgeteilt hat, daß Deutschland ein
Verzeichnis der Schäden gegeben habe und daß
nur in der Frage der Gewehr-Schwierigkeiten
aufgetreten wäre, da die entlassenen Mannschaften
die Gewehr nicht ausgehändigt hätten. Auch
Churchill hat am 24. Februar im Unterhaus
seine Ansicht dahin ausgesprochen, daß die Alliierten
mit der Art und Weise, in der die Deutschen
ihren Verpflichtungen nachkämen, zufrieden
seien.

Die Türkei weigert sich.

Sana, 29. Juni. Die zurzeit in Paris weilende
türkische Friedensdelegation hat aus Konstantino-
pel die Nachricht erhalten, daß die türkische Re-
gierung sich unter allen Umständen weigern werde,
einen Friedensvertrag zu unterzeichnen, der ge-
gen das Land zu spalten.

Paris, 28. Juni. Wie der Londoner Vertreter
des Temps berichtet, wird die Antwort der türki-
schen Regierung auf die Friedensvorschläge fol-
gende Hauptpunkte enthalten: 1. Die Türkei
weigert sich, Abzügen und Smyrna an Griechenland
abzutreten und verlangt, daß die türkisch-griechische
Grenze so bleibe, wie sie 1913 war. 2. Die Türkei
erkennt die Unabhängigkeit Armeniens an und will
ihnen einen Teil der Provinzen Wan, Bitlis und
Erzerum abtreten, verlangt aber dafür Entschädigung.
3. Die Türkei erkennt die Regierung von
Scheich an und stimmt den Mandaten in Syrien
und Mesopotamien zu, verlangt aber, daß türkische
Delegierte mit gleichen Rechten in die Grenzfest-
setzungskommissionen aufgenommen werden.

Ein Ultimatum Kemal Paschas.

Paris, 28. Juni. Während hier der türkische
Friedensdelegierte Ferid Pascha seine Einwürfe
zu den den Türken überreichten Friedensbedingun-
gen vorlegt, hat der Nationalistenführer Mustafa
Kemal den Waffenstillstand gekündigt und ein Ul-
timatum gestellt, das die Räumung von Adana
und Sivas verlangt.

Ein neuer Kremlkrieg.

Konstantinopel, 28. Juni. Die Offensive des
Generals Wrangel gegen die bolschewistischen
Truppen in der Krim macht rasche Fortschritte. Die
Truppen des Generals halten die Linie Railovka-
Sofia-Polisska-Passana. Sie haben 1000 Ge-
fangene gemacht, 48 Kanonen, 250 Maschinenge-
wehre, 6 Panzerzüge und 9 Panzerautos, große
Getreidemenge und zahlreiches Kriegsmaterial er-
beutet.

Blutige Kämpfe in Merbeidschan.

Paris, 27. Juni. Der „Temps“ meldet aus
Konstantinopel: Die Lage in Merbeidschan

hat sich infolge von Gewalttätigkeiten der roten
Truppen verändert. Bei ihrem Einzug in Etila-
behol haben diese die Polizei zu entwaffnen ge-
sucht, welche aber Widerstand leistete. Als sich da-
raufhin Kämpfe entwickelten, bildeten die roten
weiche die Stadt hatten verlassen müssen, zwei Di-
visionen. Etila befol wurde scharf beschos-
sen und dann im Sturm genommen.

Der Versailler Vertrag und der Völkerbund.

Nach einer Saager Meldung der französischen
Zeitungen haben die Juristen des Völkerbundes
beschlossen, daß alle Rechte, mögen sie Mitglied
des Völkerbundes sein oder nicht, die Möglichkeit
haben sollen, sich an den Gerichtshof des Bundes
zu wenden. Ferner wurde beschlossen, daß der Ge-
richtshof des Völkerbundes ermächtigt sein soll, in
allen Fragen zu entscheiden, die die Auslegung
von Verträgen des internationalen Rechts betref-
fen. Hiermit würde mit anderen Worten Deutsch-
land berechtigt sein, die Auslegung der Be-
stimmungen des Versailler Vertrags dem Gericht-
hof des Völkerbundes vorzulegen. Wie verlautet,
soll dies direkt beabsichtigt sein, da sich die
Juristen darüber einig seien, daß mehrere Be-
stimmungen des Vertrags nicht aufrechterhalten
werden können, so z. B. die Klausel gegen einen
Zusammenschluß Deutschlands und Österreichs.

Poincaré's ewiger Schrei nach Bändern.

Raymond Poincaré veröffentlicht im heuti-
gen „Temps“ eine Betrachtung über den Jahres-
tag der Unterzeichnung des Friedensvertrages von
Versailles: Zum Schluß sagt er, Deutschland wolle
in Spa das zerschneiden, was in Versailles aufgerich-
tet worden sei. Wenn die Alliierten nicht woll-
ten, daß dies gelinge, so müßten sie im voraus ent-
schlossen sein, ihren gemeinsamen Willen durchzu-
setzen und die erforderlichen Bänder
nehmen.

Hugos Stinnes über Spa.

Paris, 28. Juni. Hugo Stinnes erklärte
dem Berichterstatter des „Matin“, Sieger hätten
die Pflicht, zu produzieren und Werte zu schaffen,
um die zerstörten zu ersetzen. Alle verfügbaren Kräfte reichten nicht aus für
diese riesenhafte Aufgabe. Man sage, in Spa wolle
man dieses Werk ins Auge fassen. Spa kommt
viel zu früh; es werde ein Fiasko für beide
Teile werden. Man hätte noch einige Mo-
nate vergehen lassen sollen, dann hätten sich die so-
zialen und wirtschaftlichen Probleme entwickeln
können und sich eine Lösung von selbst ergeben.
Deutschland hätte keine Arbeiter von der Notwen-
digkeit größerer Arbeitsleistung überzeugen kön-
nen; augenblicklich sei dies schwer.

Stinnes glaubt, die wirtschaftliche und finan-
zielle internationale Solidarität sei ausführbar.
Das werde die Neutralen und Amerika reizen, sich
am Wiederaufbau Europas zu beteiligen. Stinnes
erhofft ein Wiedergutmachen der Schäden nicht
durch eine Anleihe, sondern durch internatio-
nale Steuern. Kohlen, Eisen und Verkehrsmittel
sollten besteuert werden. Ein in Spa zu
treffendes allgemeines Abkommen sieht Stinnes
als den Beginn der sozialen Zusammenarbeit an.

Eine französische Stimme über die neue deutsche Regierung.

Genf, 28. Juni. Die französische Presse
hält mit ihrem Urteil über die neue deutsche
Reichsregierung zurück. Nur das „Journal des
Debats“ findet heute, daß die neue Regierung ein
starkes Maß nach rechts bedeute und daß sie
nach ihrer Zusammensetzung insbesondere als eine
Vertretung der deutschen Großindustrie angesehen
werden könne.

Die Konferenz in Brüssel.

Paris, 28. Juni. (Wolff.) Wie die Morgen-
blätter melden, tritt die Vorkonferenz am
Freitag den 2. Juli in Brüssel zusammen. Lloyd
George und Millerand treffen am Donnerstag
dort ein.

Runtius Ratti in West- und Ostpreußen.

Warnerwerber, 28. Juni. Im 22. Juni traf der
päpstliche Nuntius für das Abstinenz-
gebiet Mr. Ratti aus Warschau in Warner-
werber ein. Er begab sich nach Frauenburg (Wi-
schowitz der Pöhlengruben), um mit dem für den
größten Teil des Abstinenzgebietes zuständigen
Bischof Bludau zu verhandeln. Nach seiner
Rückkehr empfing der Nuntius in Gegenwart des
deutschen Reichsbevollmächtigten Grafen Baudissin
eine Abordnung der hiesigen deutschen Katholiken.
Der Nuntius betonte eindringlich die Notwendig-
keit des Friedens und der Eintracht zwischen allen
Angehörigen der katholischen Kirche im Abstinenz-

gebiet. Die Abordnung versicherte, daß von
deutscher Seite alles vermieden würde, was
die nationalen Gegensätze verschärfen könnte. Sie
bat den Nuntius, seinen Einfluß dahin geltend zu
machen, daß auch die polnische Seite in gleichem
Sinne verahre und vor allem die Stimmung
nicht durch auswärtige polnische Geisteskräfte weiter
verschärft werde. Der Nuntius verspricht, seine
Warnerwerber und begibt sich demnächst nach
Warschau.

Die Gärung in Italien.

Ein Bataillon meutert.

Rom, 28. Juni. In Ancona meuterte am Sam-
stag ein Bataillon Bersaglieri, nahm die Offi-
ziere gefangen und verbotene mit Maschinenge-
wehren jede Annäherung. Gleichzeitig wurde in
der Stadt der Generalstreik erklärt. Offiziere wur-
den in den Straßen tödlich angegriffen. Die Re-
gierung machte einen Ausfall mit Panzerwagen.
Viele Personen wurden verwundet. Endlich schlo-
ßen Regierungstruppen die Kaserne mit Schützen-
graben ab und Geschütze wurden aufgeführt, wo-
auf sich die Meuterer ergaben.

Giornale d'Italia fordert im Zusammenhang
mit der Meuterei die Verhaftung des Anarchisten
Malatesta, der in allen größeren Städten den Auf-
ruhr vorbereitet und offenbar mit fremdem, auch
jugoslawischem Gelde die Bewegung finanziert.

Lugano, 28. Juni. Die in letzter Zeit sich häu-
fenden Ausschreitungen in den großen Städten
Italiens, besonders in Oberitalien werden an dor-
lamentarischen Kreisen lebhaft bebrochen.

Die Sozialisten fordern die Jurisdiktion der
Truppen aus Balona (Albanien). Der
gemäßigte Sozialist Turati erklärte, die erste Not-
wendigkeit zur Vermeidung einer gewalttätigen
Revolution in ganz Europa sei die Aufhebung des
Versailler Friedensvertrages.

Die anarchistische Propaganda in Italien.

Mailand, 28. Juni. Laut Corriere della Sera
ist der Aufstieg in Ancona ein Teil einer weit-
verzweigten Verschwörung gegen die
staatliche Ordnung und auflösende von Anar-
chisten in Ancona verfrachtet ausgeliefert worden.
Verschiedene Truppenteile seien durch Gerüchte von
einer bevorstehenden Expedition nach Albanien u.
Libien bearbeitet und unzufrieden gemacht wor-
den; ferner hätten die Anarchisten vollständige Re-
volutionsfahnen gebildet. Die Regierung sei aber
seiner dem zu entschlossen, alle Anschläge gegen die
Sicherheit des Staates zu unterdrücken.

Deutschland.

* Neue Gesetzesvorlagen für den Reichstag. Es
ist eine Anzahl von Gesetzesvorlagen in Vorberei-
tung, die in allernächster Zeit dem Reichstage zur
Beschlußfassung unterbreitet werden dürften, so die
baldige Einbringung von Vorlagen zur Kranken-,
Invaliden- und Unfallversicherung. Eine Vorlage
über die Versicherung gegen Arbeitslosigkeit liegt
dem Reichstage bereits vor und wird als ein drin-
gendes Gebot der sozialen Fürsorge eine beschleunig-
te Erledigung finden. In Anlehnung an das
Reichsversicherungsamt für die Kriegsgeldbe-
dachten soll nunmehr auch die Entschädigung der-
jenigen Verwunden gesetzlich geregelt werden, die
nicht durch ihren militärischen Beruf, wohl aber
durch Kriegshandlungen Körperliche Schäd-
en erlitten haben. Weiter sind abzuhebende Ge-
setze zur Entschädigung der aus den abgetretenen
Gebieten Vertriebenen, der Auslands- und Koloni-
aldeutschen, endlich der Weiber, die ihre Schiffe
für die Gesamtarbeit opfern mußten, seit längerer
Zeit in Vorbereitung; sie werden demnächst dem
Reichstage vorgelegt werden. Auch zum Schutze
von Leben und Gesundheit der Arbeit befinden sich
Gesetze in Vorbereitung. Ebenso soll die Neuord-
nung einer sozialen Sondergerichtsbarkeit in Vor-
bereitung genommen werden. Nach Verabschiedung
des Betriebsrätegesetzes durch die verfassunggebende
Nationalversammlung will man nunmehr der Bil-
dung der Bezirksarbeitsräte und eines
Reichsarbeitsrates unverzüglich näher treten.

Das Liebeswerk der Quäker.

Berlin, 28. Juni. Im Reichstag fordert der
Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft
18 Millionen Mark als Zuschuß des Reichs für die
sogenannte Auslandshilfe mit der Begründung,
daß die Bereitstellung von Reichsmitteln dringend
erwünscht sei, um das großartige Liebeswerk der
Quäker nicht zu gefährden und um nicht bei
ihnen den Eindruck zu erwecken, als fände ihre
Hilfsarbeit nicht die erforderliche Unterstützung und
Anerkennung der deutschen Behörden.

Junker Wolfgang.

Roman von Hans von Wiesa.

12) (Nachdruck verboten.)
Das Gesicht des Alten war erschaffen, seine we-
ichen Haare hingehängt über die Stirn.
„Was ist geschehen?“ fragte Enrico, indem er
bevorzugt den Arm seiner Mutter fest in den seinen
zog.
„Der gnädige Herr Baron...“, stotterte der
Alte mit verfallender Stimme, „sind soeben ver-
schieden.“
Enrico schloß die Hand seiner Mutter
fester seinen Arm ergriß, und wie ein Bittner
durch ihre Gestalt rann.
„Wie? Der Freiherr von Seeburg, mein Va-
ter, soll...“
„Tot, gnädiger Herr! Großer Gott, wer hätte
das geahnt!“
„Woher wissen Sie das, Josef? Gewiß schmerz-
erkrankt.“
Josef schüttelte den Kopf.
„Er hat mir's selbst gesagt.“
„Wer?“
„Der Wilhelm, der neue...“
„Der junge Mann, den wir heute bei Ihnen
haben?“
„Ja, der! Aber, Herr Baron“, flüsterte der
Diener, einen Schritt näher tretend, „es ist kein
richtiger Diener, er ist von der Polizei.“
„Von der Polizei?“
Enrico klopfte dem noch immer fassungslosen
Alten auf die Schulter.
„Verwunden Sie sich, Josef? es geht in Ihrem
alten Kopf jetzt etwas durcheinander! Sie ver-
wechseln das, Sie haben falsch verstanden.“
„Um Vergebung, mein gnädiger Herr, er ist
unten im Zimmer des alten Herrn Baron, er hat
ihn gefunden, den guten, gnädigen Herrn. Es darf
niemand hinein. Ein Bote ist fort zum Arzt und
der Wagen auch...“
Dann, von der Vorstellung des Unvermeidlichen
überwältigt, ließ er sich hinsetzen, rang er die Hände, und

die hellen Tränen liefen ihm über die mageren
Wangen.

Enrico hatte sich seiner Mutter zugewandt. Ihr
Gesicht war wie erstarrt. Mit fest aufeinanderge-
preßten Lippen hielt sie ihre dunklen Augen un-
verwandt auf den Unglücksboten gerichtet.

Ihr Sohn erwiderte, ob er die obere Er-
regung nicht nach ihren Zimmern führen solle, als
sie, mit energischer Bewegung ihre Gestalt aufrich-
tend, ihm zurufen.

„Ich will sofort an Ort und Stelle!“ befahl sie.
„Ich denke, uns wird der rätselhafte Diener nicht
zurückweisen, kommt!“

Nach Jögerts der Baron. Dann fiel sein Blick
auf den noch immer in der Nähe stehenden Josef.

„Gehen Sie!“

Eilig entfernte sich der Alte, mit jeder Bewe-
gung noch das Entsetzen bekundend, das ihn gefas-
sen hielt.

„Mute! du bist nicht zuviel zu?“ fragte jetzt
Enrico seine Mutter.

„Dann darf ich nicht fragen“, erwiderte sie,
„noch haben wir bis jetzt nur den geraden sinn-
losen Beleid des ganz verstörten Josef gehört.“

„Polizei im Hause! Enrico, begreift du nicht, wenn
sich das als sicher herausstellt, daß das ein Schimpf
ist für alle, die in diesem Schloß weilen?“

„Ich gebe zu... aber, wie du eben bemerkt,
hat der Alte hat gefaselt! Er ist gar nicht bei sich!
Nun wir werden wohl bald Klarheit haben! Ge-
hen wir!“

Als der Baron und seine Mutter das nur
schwach von einer Lampe beleuchtete Eingangsim-
mer des Schlossherrs betreten, löste sich aus dem
Halbdunkel einer Ede eine Gestalt und näherte
sich dem beiden unter Verbeugungen.

Sie erkannten zu ihrer Verwunderung in ihr
den Gutsinspektor.

„Sie hier?“ fragte Enrico.

„Zu dienen, Herr Baron. Ich bin hier auf
Anordnung des Kriminalbeamten.“

„Kriminalbeamten? — Was hat ein Kriminal-
beamter bei uns zu tun?“

„Gestatten der Herr Baron...“, auch ich hatte
kein Wissen von der Anwesenheit eines Polizeibe-
amten im Schloß. Vor einer halben Stunde et-
wa wachte mich ein Knecht: ich müßte mich sofort
ankleiden und ins Schloß kommen, hierher, ins
Vormzimmer. „Wer schickt dich?“ fragte ich den
Beteren. Der Knecht hinter dem Ohr. „Das
weiß der Diener, Herr Inspektor, wie das ist!“

Was der Wilhelm ist, der neue Diener unseres al-
ten gnädigen Herrn, das ist keine Domestiken-
person, das ist ein Herr von der Polizei. Gehen Sie
sich sofort zu dem Inspektor,“ meinte er, „er ist Amts-
vorsteher... und Sie sollen sofort...“

„Das ist uns klar“, unterbrach der junge Ba-
ron den Inspektor, ungeduldig werdend. „Sie ha-
ben sich doch davon überzeugt, daß dieser Fremde,
der Ihnen ohne weiteres Befehle erteilt, sich nicht
Befugnisse anmaßt, die ihm nicht zukommen?“

„Das habe ich getan, Herr Baron, der Herr hat
mir eine Legitimation vorgelegt, die vom Polizei-
chef der Stadt selbst ausgefertigt ist und das Amts-
siegel aufweist.“

Enrico wollte aufstehen, aber seine Mutter er-
griff das Wort.

„Wir werden uns selbst überzeugen. Doch zu
welchem Zweck halten Sie sich hier auf?“

„Ich habe den Auftrag niemand Eintritt in die
Räume des alten gnädigen Herrn zu gestatten.“

„Das bezieht sich auf die Dienerschaft.“

„Um Vergebung, der Herr Kriminalbeamte
bemerkte ausdrücklich, daß sich die Anordnung auf
alle Bewohner des Schlosses beziehe.“

„Auch auf mich, die Gattin? Und hier, den Ca-
valliere?“

Der Inspektor geniet in Verlegenheit.

„Der sonderbare Herr“, fuhr die Baronin fort,
„hat nicht einmal für nötig gehalten, mich von
Bewachungen benachrichtigen zu lassen, die alle Welt
zu wissen scheint!“

„Der Herr hat sofort den Auftrag gegeben“,
nahm der Inspektor das Wort, „der gnädigsten
Frau Mitteilung zu machen. Der Bote kam aber
mit dem Befehle zurück, daß Wachen hätte ihn

gefolgt, die gnädige Frau hätten ihr Schlafgemach
nicht betreten und wären auch in den anderen
Zimmern nicht aufzufinden.“

„Das ist richtig. Ich war bei meinem Sohne.“
Sie schritt dann der Tür zu, die, durch einen Vor-
hang geschlossen, zu den übrigen Räumen führte.

Mit sichtbarem Widerstreben näherte sich der
Inspektor von neuem.

„Wenn die gnädigste Baronin Rücksicht nehmen
wollten auf mich... meine Amtspflicht...“

Doch ehe er noch seine Worte vollendet hatte,
wurde der Vorhang beiseite geschoben, und der
Pseudodienert trat ein.

Er trug noch die Divise, aber die devote Hal-
tung war verschwunden und aus dem noch vor
Stunden stumpf dreinschauenden Gesicht blühten
jetzt ein paar intelligente Augen, die bläulich
die Gruppe überflogen und selbsterleuchtend auf
dem Gesicht von Mutter und Sohn haften
blieben.

Mit einer kurzen Verbeugung vor die Baro-
nin tretend, bemerkte er: „Der Herr Inspektor hat
Ihnen schon mitgeteilt, daß ich hier die Funktionen
eines Kriminalbeamten versee. Sie werden hier-
nach, gnädigste Frau, alles, was Sie mir vielleicht
zum Vorwurf machen möchten, in ein anderes
Licht stellen. Wünschen Sie Einblick in meine Re-
gulation zu nehmen — bitte! In wenigen Stun-
den wird übrigens eine Gerichtskommission ein-
treffen, und wird der Herr Staatsanwalt dann
alle etwaigen Bedenken über meine Person zer-
streuen.“

„Eine Gerichtskommission!“ rief die Baronin,
„mein Gott, was geht hier vor? Was ist mit mei-
nem Gatten geschehen? Das ganze Schloß ist in
Aufregung, und ich... ich, die Gattin des Frei-
herren...“, ihre Stimme verlor sich infolge der
schweren seelischen Erschütterung, ihre Fassung,
die sie den Untergebenen gegenüber bisher be-
wahrt hatte, verschwand aufhebend.

(Fortsetzung folgt.)

Provinzialen. Die Zentrumspartei für den Unterwesterwald.

Die Herren Obmänner u. Vertrauenspersonen der Zentrumspartei für den Unterwesterwaldkreis werden hiermit zu einer wichtigen Versammlung für Montag den 5. Juli d. J., nachmittags 1 1/2 Uhr, in das Rath. Gefellenhaus in Montabaur eingeladen.

Tagesordnung: 1) Sehr wichtige Organisationsfragen und Besprechung der letzten Reichstagswahl. 2) Vortrag des Herrn Subregens Löhr in Montabaur. — Die Obmänner mögen vollständiges Erscheinen veranlassen.

* Dinslaken, 30. Juni. Die langanhaltende Dürre dieses Jahres zeigt in unserer Gegend traurige Zustände. Unsere Wasserleitung hat schon 14 Tage verstopft und liefert kein Wasser mehr, einige Brunnen liefern noch das unbedingt notwendige Wasser für Haushaltung und Vieh. Unsere Wiesen und Gärten, ebenso unsere Obst- und Gemüsefelder bieten ein trauriges Bild, nur die Kornfelder zeigen einen guten Stand. Ein durchgehender Regen ist dringend notwendig, wenn nicht alles verderben soll.

* Dinslaken, 30. Juni. Infolge Kohlenmangel hat am Samstag das hiesige Gaswerk den Betrieb einstellen müssen. Wenn er wieder aufgenommen werden kann, ist unbestimmt, da bis jetzt Kohlen noch nicht in Aussicht stehen.

* Oberhausen, 30. Juni. Kommunalratswahl. Der Kreisrat des Kreises St. Goarshausen wählte in seiner letzten Sitzung die Herren Bürgermeister Siller, Bogel, Rechtsanwält Stumme, Oberhausen und Bürgermeister Hoppel. St. Goarshausen zu Mitgliedern des Kommunalrats für den Regierungsbezirk Wiesbaden.

* Vom Mittelrhein, 30. Juni. Am ganzen Mittelrhein ist die Traubenblüte ziemlich demot. Der Wein ist fast überall sehr schlecht, alle Aussicht auf ein gutes Weinjahr am Rhein.

* Wiesbaden, 30. Juni. Bürgermeister, Oberhausanwaltschaft, Gewerkepolizei und Polizeikommissionen erlassen gemeinsam eine Bekanntmachung, in der es heißt: Die zurzeit geforderten hohen Preise für Obst, besonders für Äpfel, Johannisbeeren, Waldbeeren, haben einen Entrüstungsturm in der Bevölkerung hervorgerufen, zumal gerade in diesem Jahre die Ernte außerordentlich gut ausgefallen ist. Diese hohen Preise lassen die Vermutung als gerechtfertigt erscheinen, daß die Erzeuger unangemessen überhöhte Preise für Obst nehmen u. die Großhändler derartige Wucherpreise ansetzen oder sogar den Erzeugern an Ort und Stelle anbieten. Erzeuger, die solche Preise verlangen, setzen sich der Bestrafung aus § 1 Ziffer 1 der Preisverordnungsverordnung vom 8. Mai 1918 in der Fassung der Wucherverordnung vom 27. November 1919 schuldig und setzen sich der Gefahr der sofortigen Festnahme und Verhaftung vor das Wuchergesicht sowie der Beschlagnahme und Eingekerkelung ihrer Waren aus.

* Wiesbaden, 30. Juni. Die wirtschaftliche Lage wirkt jetzt auch auf das Weingeschäft. Aus allen Weinorten des Rheingebietes kommen Meldungen von merklichen Preisrückgängen, denen ein völliges Verlangen der Nachfrage folgt. Weinversteigerungen, die in diesen Tagen in Kitzel, Gattenheim und Oestrich abgehalten werden sollten, mußten abgebrochen werden, da die Käufer eine außerordentliche Zurückhaltung übten. Hochmänner teilen mit, daß beim Fortschreiten des Preisrückganges eine Katastrophe im Weinbau unausweichlich ist.

* Oestrich a. R., 30. Juni. Die vereinigten Obst- und Gemüsehändler erlassen folgende Erklärung: Wir geben bekannt, daß wir durch die Gewalttätigkeit, die sich ein Teil der Arbeiter heute morgen auf dem Markt und in den Läden zuschulden kommen ließ, nicht mehr in der Lage sind, die hiesigen Einwohner mit Obst und Gemüse zu beliefern. Da den Händlern nicht Zeit gelassen wurde, mit den Gewerkschaftsvertretern und den Selbstregierungen zu verhandeln, hatten wir einen ganz unerschwinglichen Schaden in Höhe von 800 Prozent. Wir nehmen an, daß die gerecht und vernünftig denkende Einwohnerlichkeit dieses ungerechten, gewalttätigen Vorgehens gegen die Händler verurteilen wird und hierzu Stellung nimmt, denn nicht die Händler sind schuld an den hohen Preisen, sondern die maßlosen Forderungen der Egoisten, welche manchen Händler schon zur Verzweiflung trieben. Hier ist es Sache der Behörden einzugreifen, wenn die Verfolgung des Publikums in den nächsten Tagen nicht empfindlich gestört werden soll, und es nicht zu weiteren Konflikten kommen soll.

* Hungen, 30. Juni. Im nahen Schloß wurde Sonntag nachmittag der Reichsminister Heinrich Graf verhaftet und dem hiesigen Untersuchungsgefängnis zugeführt. Darauf bezog sich die gesamte Einwohnerlichkeit. Graf wurde nach dem hiesigen Gefängnis, besetzte den Wuchergesicht und setzte auch beim Landratamt durch, daß dieser sich freier fühlen sollte.

* Wiesbaden a. R., 30. Juni. In der hiesigen Badeanstalt erkrankte der 17-jährige Arbeiter Karl Lang. H. Oberursel, 30. Juni. Zur Deckung eines Fehlbetrages von 144 000 M. beschloß die Stadtverordnetenversammlung eine Nacherhebung von 50 Prozent der bisherigen Steuern.

* Frankfurt, 30. Juni. In einem Restaurant auf der Kaiserstraße war der Berliner Heinrich Werner beschäftigt, der auf eine Anzeige des Wirtes hin wegen Betrugs und Unterschlagung vor Gericht erscheinen mußte. Da er aus einer gewissen Notlage infolge der Erkrankung seiner Frau gehandelt hatte, kam er statt mit einem Jahr Gefängnis, wie der Staatsanwalt beantragte, mit drei Monaten Gefängnis davon. Auf der Speisekarte, die er den Gästen vorlegte, hatte er eigenmächtig die Preise erhöht und zum Beispiel für gekochte Leber sich fünf, acht Mark bezahlen lassen. Das Was Wein berechnete er um eine Mark und das Bier um einige Pfennige teurer, was zu Beschwerden Anlaß gab, denen der Wirt nachging.

* Frankfurt, 30. Juni. Das Fortschreiten der Unruhen, die infolge des Krieges in finanzielle Schwierigkeiten geraten ist, wurde gestern durch die Versammlung von 700 000 M. seitens der Stadtverordnetenversammlung vorläufig weiter gestoppt. Die sozialdemokratische Fraktion machte die Bewilligung von der Angliederung einer Arbeiter-Akademie an die Universität abhängig. Der Magistrat stimmte der Forderung zu und machte sich anheißig, die Anstalt mit dem Beginn des Wintersemesters 1920 ins Leben zu rufen.

* Danau, 30. Juni. Zur Regelung der Wohnungsnot hat die Verwaltung des Landkreises Danau im Schloß Philippsruhe auf Grund eines mit dem Schloßbesitzer, dem Landgrafen Alexander von Hessen, abgeschlossenen Vertrages neun Wohnungen, die an verschiedene Familien abgegeben werden, eingerichtet. Ferner hat sich die Verwaltung des Landkreises Danau wegen Einrichtung von Wohnungen in der staatlichen Salzdorf bei Danau mit den Reichsbehörden in Verbindung gesetzt.

* Fulda, 30. Juni. Landesbibliothekar Dr. Ruppel-Fulda ist in Mainz von der Staatsbibliothekverwaltung mit 83 von 98 abgegebenen Stimmen zum Direktor der Mainzer Stadtbibliothek gewählt worden. Es ist das erstmalig seit Bestehen der Mainzer Stadtbibliothek, daß ein Katholik in diese Stelle berufen worden ist. Wenn Dr. Ruppel dem ehrenvollen Ruf nach Mainz Folge leisten sollte, so würde Fulda nach dem Urteil der „Fuldaer Zeitung“ einen großen Verlust zu beklagen haben.

* Bielefeld, 30. Juni. Der Kreisverein teilt mit: Als Ergebnis des Zentralkongresses zwischen

Kreuzen und Krankenkassen ist in Frankfurt a. M. zwischen dem Kreisverein und den Vereinigten Krankenkassen ein neuer Vertrag zustande gekommen, indem an Stelle der Monatszahlung die Quartalszahlung der Einzelleistung nach dem Gehalt des zentralen Schiedsgerichts treten wird. Der vertragslose Zustand wird daher am 30. Juni nachts 12 Uhr aufhören. Die Krankenkassenmitglieder werden dann von den Kreisen wieder ohne Verzögerung behandelt, und es werden wieder Krankenkassenscheine ausgestellt.

* Ein neuer Philipp-Projekt. St. Frankfurt a. M., 30. Juni. Es ist noch bekannt, daß das Kriegsgericht des Hauptmanns K. Reil, Philipp, den Vorfall des Deserteurs in Mainz, 1. B. wegen Verletzung der Amtsentfernung und drei Jahren Gefängnis verurteilt hatte. Er war Teilhaber an der Maschinenfabrik seiner Brüder Rudolf und Karl in Wiesbaden, denen er ungeheure Deserteurentlohnungen zu zahlen mußte. Er hat dafür von seinen Brüdern eine Provision von 1 Prozent, die eine Höhe von 1 800 000 M. erreichte, bezogen. Außerdem bezog er sein Gehalt als Geschäftsführer weiter. Die beiden Brüder Rudolf und Karl waren damals wegen Preiswuchers ebenfalls angefaßt und ferner wegen Verletzung. Sie wurden aber freigesprochen, nachdem sie dem Reich zwei Millionen Mark zurückgeliefert hatten. Das aus rechtlichen Gründen gefällte Urteil hat der Staatsanwalt durch Revision an, worauf Klageabweisung an die Frankfurter Strafkammer erfolgt ist. Die Verhandlungen, bei denen der Berliner Rechtsanwalt Alberg die Brüder Rudolf und Karl vertritt, beginnen heute und werden mehrere Tage in Anspruch nehmen. Die Angelegenheit kam dadurch ins Rollen, daß gegen einen Deserteurführer, der über die Nachschaffungen des Hauptmanns Philipp die Militärbehörden unterrichtet hatte, ein Strafverfahren eingeleitet worden war.

* Planmäßiger Preisabbau in Kassel.

* Kassel, 30. Juni. Am angekündigten Demonstrationen und Unruhen vorzugeben, fand Dienstag mittig im Rathauslande eine große Konferenz in der Lebensmittelfrage statt unter Teilnahme des Oberpräsidenten, Regierungspräsidenten, Vertreter des Oberbürgermeisters, der Gewerkschaften, Kommunalbehörden und Pressevertreter. Das Resultat der mehrstündigen Aussprache war die Bildung einer Preisabbauf Kommission, welche verpflichtet ist, einen planmäßigen Preisabbau der Lebensmittel herbeizuführen, nötigenfalls zwangsweise.

* Kassel, 30. Juni. Am angekündigten Demonstrationen und Unruhen vorzugeben, fand Dienstag mittig im Rathauslande eine große Konferenz in der Lebensmittelfrage statt unter Teilnahme des Oberpräsidenten, Regierungspräsidenten, Vertreter des Oberbürgermeisters, der Gewerkschaften, Kommunalbehörden und Pressevertreter. Das Resultat der mehrstündigen Aussprache war die Bildung einer Preisabbauf Kommission, welche verpflichtet ist, einen planmäßigen Preisabbau der Lebensmittel herbeizuführen, nötigenfalls zwangsweise.

* Kassel, 30. Juni. Am angekündigten Demonstrationen und Unruhen vorzugeben, fand Dienstag mittig im Rathauslande eine große Konferenz in der Lebensmittelfrage statt unter Teilnahme des Oberpräsidenten, Regierungspräsidenten, Vertreter des Oberbürgermeisters, der Gewerkschaften, Kommunalbehörden und Pressevertreter. Das Resultat der mehrstündigen Aussprache war die Bildung einer Preisabbauf Kommission, welche verpflichtet ist, einen planmäßigen Preisabbau der Lebensmittel herbeizuführen, nötigenfalls zwangsweise.

* Kassel, 30. Juni. Am angekündigten Demonstrationen und Unruhen vorzugeben, fand Dienstag mittig im Rathauslande eine große Konferenz in der Lebensmittelfrage statt unter Teilnahme des Oberpräsidenten, Regierungspräsidenten, Vertreter des Oberbürgermeisters, der Gewerkschaften, Kommunalbehörden und Pressevertreter. Das Resultat der mehrstündigen Aussprache war die Bildung einer Preisabbauf Kommission, welche verpflichtet ist, einen planmäßigen Preisabbau der Lebensmittel herbeizuführen, nötigenfalls zwangsweise.

* Kassel, 30. Juni. Am angekündigten Demonstrationen und Unruhen vorzugeben, fand Dienstag mittig im Rathauslande eine große Konferenz in der Lebensmittelfrage statt unter Teilnahme des Oberpräsidenten, Regierungspräsidenten, Vertreter des Oberbürgermeisters, der Gewerkschaften, Kommunalbehörden und Pressevertreter. Das Resultat der mehrstündigen Aussprache war die Bildung einer Preisabbauf Kommission, welche verpflichtet ist, einen planmäßigen Preisabbau der Lebensmittel herbeizuführen, nötigenfalls zwangsweise.

* Kassel, 30. Juni. Am angekündigten Demonstrationen und Unruhen vorzugeben, fand Dienstag mittig im Rathauslande eine große Konferenz in der Lebensmittelfrage statt unter Teilnahme des Oberpräsidenten, Regierungspräsidenten, Vertreter des Oberbürgermeisters, der Gewerkschaften, Kommunalbehörden und Pressevertreter. Das Resultat der mehrstündigen Aussprache war die Bildung einer Preisabbauf Kommission, welche verpflichtet ist, einen planmäßigen Preisabbau der Lebensmittel herbeizuführen, nötigenfalls zwangsweise.

* Kassel, 30. Juni. Am angekündigten Demonstrationen und Unruhen vorzugeben, fand Dienstag mittig im Rathauslande eine große Konferenz in der Lebensmittelfrage statt unter Teilnahme des Oberpräsidenten, Regierungspräsidenten, Vertreter des Oberbürgermeisters, der Gewerkschaften, Kommunalbehörden und Pressevertreter. Das Resultat der mehrstündigen Aussprache war die Bildung einer Preisabbauf Kommission, welche verpflichtet ist, einen planmäßigen Preisabbau der Lebensmittel herbeizuführen, nötigenfalls zwangsweise.

* Kassel, 30. Juni. Am angekündigten Demonstrationen und Unruhen vorzugeben, fand Dienstag mittig im Rathauslande eine große Konferenz in der Lebensmittelfrage statt unter Teilnahme des Oberpräsidenten, Regierungspräsidenten, Vertreter des Oberbürgermeisters, der Gewerkschaften, Kommunalbehörden und Pressevertreter. Das Resultat der mehrstündigen Aussprache war die Bildung einer Preisabbauf Kommission, welche verpflichtet ist, einen planmäßigen Preisabbau der Lebensmittel herbeizuführen, nötigenfalls zwangsweise.

* Kassel, 30. Juni. Am angekündigten Demonstrationen und Unruhen vorzugeben, fand Dienstag mittig im Rathauslande eine große Konferenz in der Lebensmittelfrage statt unter Teilnahme des Oberpräsidenten, Regierungspräsidenten, Vertreter des Oberbürgermeisters, der Gewerkschaften, Kommunalbehörden und Pressevertreter. Das Resultat der mehrstündigen Aussprache war die Bildung einer Preisabbauf Kommission, welche verpflichtet ist, einen planmäßigen Preisabbau der Lebensmittel herbeizuführen, nötigenfalls zwangsweise.

* Kassel, 30. Juni. Am angekündigten Demonstrationen und Unruhen vorzugeben, fand Dienstag mittig im Rathauslande eine große Konferenz in der Lebensmittelfrage statt unter Teilnahme des Oberpräsidenten, Regierungspräsidenten, Vertreter des Oberbürgermeisters, der Gewerkschaften, Kommunalbehörden und Pressevertreter. Das Resultat der mehrstündigen Aussprache war die Bildung einer Preisabbauf Kommission, welche verpflichtet ist, einen planmäßigen Preisabbau der Lebensmittel herbeizuführen, nötigenfalls zwangsweise.

* Kassel, 30. Juni. Am angekündigten Demonstrationen und Unruhen vorzugeben, fand Dienstag mittig im Rathauslande eine große Konferenz in der Lebensmittelfrage statt unter Teilnahme des Oberpräsidenten, Regierungspräsidenten, Vertreter des Oberbürgermeisters, der Gewerkschaften, Kommunalbehörden und Pressevertreter. Das Resultat der mehrstündigen Aussprache war die Bildung einer Preisabbauf Kommission, welche verpflichtet ist, einen planmäßigen Preisabbau der Lebensmittel herbeizuführen, nötigenfalls zwangsweise.

* Kassel, 30. Juni. Am angekündigten Demonstrationen und Unruhen vorzugeben, fand Dienstag mittig im Rathauslande eine große Konferenz in der Lebensmittelfrage statt unter Teilnahme des Oberpräsidenten, Regierungspräsidenten, Vertreter des Oberbürgermeisters, der Gewerkschaften, Kommunalbehörden und Pressevertreter. Das Resultat der mehrstündigen Aussprache war die Bildung einer Preisabbauf Kommission, welche verpflichtet ist, einen planmäßigen Preisabbau der Lebensmittel herbeizuführen, nötigenfalls zwangsweise.

* Kassel, 30. Juni. Am angekündigten Demonstrationen und Unruhen vorzugeben, fand Dienstag mittig im Rathauslande eine große Konferenz in der Lebensmittelfrage statt unter Teilnahme des Oberpräsidenten, Regierungspräsidenten, Vertreter des Oberbürgermeisters, der Gewerkschaften, Kommunalbehörden und Pressevertreter. Das Resultat der mehrstündigen Aussprache war die Bildung einer Preisabbauf Kommission, welche verpflichtet ist, einen planmäßigen Preisabbau der Lebensmittel herbeizuführen, nötigenfalls zwangsweise.

* Kassel, 30. Juni. Am angekündigten Demonstrationen und Unruhen vorzugeben, fand Dienstag mittig im Rathauslande eine große Konferenz in der Lebensmittelfrage statt unter Teilnahme des Oberpräsidenten, Regierungspräsidenten, Vertreter des Oberbürgermeisters, der Gewerkschaften, Kommunalbehörden und Pressevertreter. Das Resultat der mehrstündigen Aussprache war die Bildung einer Preisabbauf Kommission, welche verpflichtet ist, einen planmäßigen Preisabbau der Lebensmittel herbeizuführen, nötigenfalls zwangsweise.

* Kassel, 30. Juni. Am angekündigten Demonstrationen und Unruhen vorzugeben, fand Dienstag mittig im Rathauslande eine große Konferenz in der Lebensmittelfrage statt unter Teilnahme des Oberpräsidenten, Regierungspräsidenten, Vertreter des Oberbürgermeisters, der Gewerkschaften, Kommunalbehörden und Pressevertreter. Das Resultat der mehrstündigen Aussprache war die Bildung einer Preisabbauf Kommission, welche verpflichtet ist, einen planmäßigen Preisabbau der Lebensmittel herbeizuführen, nötigenfalls zwangsweise.

* Kassel, 30. Juni. Am angekündigten Demonstrationen und Unruhen vorzugeben, fand Dienstag mittig im Rathauslande eine große Konferenz in der Lebensmittelfrage statt unter Teilnahme des Oberpräsidenten, Regierungspräsidenten, Vertreter des Oberbürgermeisters, der Gewerkschaften, Kommunalbehörden und Pressevertreter. Das Resultat der mehrstündigen Aussprache war die Bildung einer Preisabbauf Kommission, welche verpflichtet ist, einen planmäßigen Preisabbau der Lebensmittel herbeizuführen, nötigenfalls zwangsweise.

* Kassel, 30. Juni. Am angekündigten Demonstrationen und Unruhen vorzugeben, fand Dienstag mittig im Rathauslande eine große Konferenz in der Lebensmittelfrage statt unter Teilnahme des Oberpräsidenten, Regierungspräsidenten, Vertreter des Oberbürgermeisters, der Gewerkschaften, Kommunalbehörden und Pressevertreter. Das Resultat der mehrstündigen Aussprache war die Bildung einer Preisabbauf Kommission, welche verpflichtet ist, einen planmäßigen Preisabbau der Lebensmittel herbeizuführen, nötigenfalls zwangsweise.

* Kassel, 30. Juni. Am angekündigten Demonstrationen und Unruhen vorzugeben, fand Dienstag mittig im Rathauslande eine große Konferenz in der Lebensmittelfrage statt unter Teilnahme des Oberpräsidenten, Regierungspräsidenten, Vertreter des Oberbürgermeisters, der Gewerkschaften, Kommunalbehörden und Pressevertreter. Das Resultat der mehrstündigen Aussprache war die Bildung einer Preisabbauf Kommission, welche verpflichtet ist, einen planmäßigen Preisabbau der Lebensmittel herbeizuführen, nötigenfalls zwangsweise.

* Kassel, 30. Juni. Am angekündigten Demonstrationen und Unruhen vorzugeben, fand Dienstag mittig im Rathauslande eine große Konferenz in der Lebensmittelfrage statt unter Teilnahme des Oberpräsidenten, Regierungspräsidenten, Vertreter des Oberbürgermeisters, der Gewerkschaften, Kommunalbehörden und Pressevertreter. Das Resultat der mehrstündigen Aussprache war die Bildung einer Preisabbauf Kommission, welche verpflichtet ist, einen planmäßigen Preisabbau der Lebensmittel herbeizuführen, nötigenfalls zwangsweise.

* Kassel, 30. Juni. Am angekündigten Demonstrationen und Unruhen vorzugeben, fand Dienstag mittig im Rathauslande eine große Konferenz in der Lebensmittelfrage statt unter Teilnahme des Oberpräsidenten, Regierungspräsidenten, Vertreter des Oberbürgermeisters, der Gewerkschaften, Kommunalbehörden und Pressevertreter. Das Resultat der mehrstündigen Aussprache war die Bildung einer Preisabbauf Kommission, welche verpflichtet ist, einen planmäßigen Preisabbau der Lebensmittel herbeizuführen, nötigenfalls zwangsweise.

* Kassel, 30. Juni. Am angekündigten Demonstrationen und Unruhen vorzugeben, fand Dienstag mittig im Rathauslande eine große Konferenz in der Lebensmittelfrage statt unter Teilnahme des Oberpräsidenten, Regierungspräsidenten, Vertreter des Oberbürgermeisters, der Gewerkschaften, Kommunalbehörden und Pressevertreter. Das Resultat der mehrstündigen Aussprache war die Bildung einer Preisabbauf Kommission, welche verpflichtet ist, einen planmäßigen Preisabbau der Lebensmittel herbeizuführen, nötigenfalls zwangsweise.

* Kassel, 30. Juni. Am angekündigten Demonstrationen und Unruhen vorzugeben, fand Dienstag mittig im Rathauslande eine große Konferenz in der Lebensmittelfrage statt unter Teilnahme des Oberpräsidenten, Regierungspräsidenten, Vertreter des Oberbürgermeisters, der Gewerkschaften, Kommunalbehörden und Pressevertreter. Das Resultat der mehrstündigen Aussprache war die Bildung einer Preisabbauf Kommission, welche verpflichtet ist, einen planmäßigen Preisabbau der Lebensmittel herbeizuführen, nötigenfalls zwangsweise.

* Kassel, 30. Juni. Am angekündigten Demonstrationen und Unruhen vorzugeben, fand Dienstag mittig im Rathauslande eine große Konferenz in der Lebensmittelfrage statt unter Teilnahme des Oberpräsidenten, Regierungspräsidenten, Vertreter des Oberbürgermeisters, der Gewerkschaften, Kommunalbehörden und Pressevertreter. Das Resultat der mehrstündigen Aussprache war die Bildung einer Preisabbauf Kommission, welche verpflichtet ist, einen planmäßigen Preisabbau der Lebensmittel herbeizuführen, nötigenfalls zwangsweise.

* Kassel, 30. Juni. Am angekündigten Demonstrationen und Unruhen vorzugeben, fand Dienstag mittig im Rathauslande eine große Konferenz in der Lebensmittelfrage statt unter Teilnahme des Oberpräsidenten, Regierungspräsidenten, Vertreter des Oberbürgermeisters, der Gewerkschaften, Kommunalbehörden und Pressevertreter. Das Resultat der mehrstündigen Aussprache war die Bildung einer Preisabbauf Kommission, welche verpflichtet ist, einen planmäßigen Preisabbau der Lebensmittel herbeizuführen, nötigenfalls zwangsweise.

* Kassel, 30. Juni. Am angekündigten Demonstrationen und Unruhen vorzugeben, fand Dienstag mittig im Rathauslande eine große Konferenz in der Lebensmittelfrage statt unter Teilnahme des Oberpräsidenten, Regierungspräsidenten, Vertreter des Oberbürgermeisters, der Gewerkschaften, Kommunalbehörden und Pressevertreter. Das Resultat der mehrstündigen Aussprache war die Bildung einer Preisabbauf Kommission, welche verpflichtet ist, einen planmäßigen Preisabbau der Lebensmittel herbeizuführen, nötigenfalls zwangsweise.

* Kassel, 30. Juni. Am angekündigten Demonstrationen und Unruhen vorzugeben, fand Dienstag mittig im Rathauslande eine große Konferenz in der Lebensmittelfrage statt unter Teilnahme des Oberpräsidenten, Regierungspräsidenten, Vertreter des Oberbürgermeisters, der Gewerkschaften, Kommunalbehörden und Pressevertreter. Das Resultat der mehrstündigen Aussprache war die Bildung einer Preisabbauf Kommission, welche verpflichtet ist, einen planmäßigen Preisabbau der Lebensmittel herbeizuführen, nötigenfalls zwangsweise.

* Kassel, 30. Juni. Am angekündigten Demonstrationen und Unruhen vorzugeben, fand Dienstag mittig im Rathauslande eine große Konferenz in der Lebensmittelfrage statt unter Teilnahme des Oberpräsidenten, Regierungspräsidenten, Vertreter des Oberbürgermeisters, der Gewerkschaften, Kommunalbehörden und Pressevertreter. Das Resultat der mehrstündigen Aussprache war die Bildung einer Preisabbauf Kommission, welche verpflichtet ist, einen planmäßigen Preisabbau der Lebensmittel herbeizuführen, nötigenfalls zwangsweise.

* Kassel, 30. Juni. Am angekündigten Demonstrationen und Unruhen vorzugeben, fand Dienstag mittig im Rathauslande eine große Konferenz in der Lebensmittelfrage statt unter Teilnahme des Oberpräsidenten, Regierungspräsidenten, Vertreter des Oberbürgermeisters, der Gewerkschaften, Kommunalbehörden und Pressevertreter. Das Resultat der mehrstündigen Aussprache war die Bildung einer Preisabbauf Kommission, welche verpflichtet ist, einen planmäßigen Preisabbau der Lebensmittel herbeizuführen, nötigenfalls zwangsweise.

* Kassel, 30. Juni. Am angekündigten Demonstrationen und Unruhen vorzugeben, fand Dienstag mittig im Rathauslande eine große Konferenz in der Lebensmittelfrage statt unter Teilnahme des Oberpräsidenten, Regierungspräsidenten, Vertreter des Oberbürgermeisters, der Gewerkschaften, Kommunalbehörden und Pressevertreter. Das Resultat der mehrstündigen Aussprache war die Bildung einer Preisabbauf Kommission, welche verpflichtet ist, einen planmäßigen Preisabbau der Lebensmittel herbeizuführen, nötigenfalls zwangsweise.

* Kassel, 30. Juni. Am angekündigten Demonstrationen und Unruhen vorzugeben, fand Dienstag mittig im Rathauslande eine große Konferenz in der Lebensmittelfrage statt unter Teilnahme des Oberpräsidenten, Regierungspräsidenten, Vertreter des Oberbürgermeisters, der Gewerkschaften, Kommunalbehörden und Pressevertreter. Das Resultat der mehrstündigen Aussprache war die Bildung einer Preisabbauf Kommission, welche verpflichtet ist, einen planmäßigen Preisabbau der Lebensmittel herbeizuführen, nötigenfalls zwangsweise.

* Kassel, 30. Juni. Am angekündigten Demonstrationen und Unruhen vorzugeben, fand Dienstag mittig im Rathauslande eine große Konferenz in der Lebensmittelfrage statt unter Teilnahme des Oberpräsidenten, Regierungspräsidenten, Vertreter des Oberbürgermeisters, der Gewerkschaften, Kommunalbehörden und Pressevertreter. Das Resultat der mehrstündigen Aussprache war die Bildung einer Preisabbauf Kommission, welche verpflichtet ist, einen planmäßigen Preisabbau der Lebensmittel herbeizuführen, nötigenfalls zwangsweise.

* Kassel, 30. Juni. Am angekündigten Demonstrationen und Unruhen vorzugeben, fand Dienstag mittig im Rathauslande eine große Konferenz in der Lebensmittelfrage statt unter Teilnahme des Oberpräsidenten, Regierungspräsidenten, Vertreter des Oberbürgermeisters, der Gewerkschaften, Kommunalbehörden und Pressevertreter. Das Resultat der mehrstündigen Aussprache war die Bildung einer Preisabbauf Kommission, welche verpflichtet ist, einen planmäßigen Preisabbau der Lebensmittel herbeizuführen, nötigenfalls zwangsweise.

* Kassel, 30. Juni. Am angekündigten Demonstrationen und Unruhen vorzugeben, fand Dienstag mittig im Rathauslande eine große Konferenz in der Lebensmittelfrage statt unter Teilnahme des Oberpräsidenten, Regierungspräsidenten, Vertreter des Oberbürgermeisters, der Gewerkschaften, Kommunalbehörden und Pressevertreter. Das Resultat der mehrstündigen Aussprache war die Bildung einer Preisabbauf Kommission, welche verpflichtet ist, einen planmäßigen Preisabbau der Lebensmittel herbeizuführen, nötigenfalls zwangsweise.

* Kassel, 30. Juni. Am angekündigten Demonstrationen und Unruhen vorzugeben, fand Dienstag mittig im Rathauslande eine große Konferenz in der Lebensmittelfrage statt unter Teilnahme des Oberpräsidenten, Regierungspräsidenten, Vertreter des Oberbürgermeisters, der Gewerkschaften, Kommunalbehörden und Pressevertreter. Das Resultat der mehrstündigen Aussprache war die Bildung einer Preisabbauf Kommission, welche verpflichtet ist, einen planmäßigen Preisabbau der Lebensmittel herbeizuführen, nötigenfalls zwangsweise.

* Kassel, 30. Juni. Am angekündigten Demonstrationen und Unruhen vorzugeben, fand Dienstag mittig im Rathauslande eine große Konferenz in der Lebensmittelfrage statt unter Teilnahme des Oberpräsidenten, Regierungspräsidenten, Vertreter des Oberbürgermeisters, der Gewerkschaften, Kommunalbehörden und Pressevertreter. Das Resultat der mehrstündigen Aussprache war die Bildung einer Preisabbauf Kommission, welche verpflichtet ist, einen planmäßigen Preisabbau der Lebensmittel herbeizuführen, nötigenfalls zwangsweise.

* Kassel, 30. Juni. Am angekündigten Demonstrationen und Unruhen vorzugeben, fand Dienstag mittig im Rathauslande eine große Konferenz in der Lebensmittelfrage statt unter Teilnahme des Oberpräsidenten, Regierungspräsidenten, Vertreter des Oberbürgermeisters, der Gewerkschaften, Kommunalbehörden und Pressevertreter. Das Resultat der mehrstündigen Aussprache war die Bildung einer Preisabbauf Kommission, welche verpflichtet ist, einen planmäßigen Preisabbau der Lebensmittel herbeizuführen, nötigenfalls zwangsweise.

* Kassel, 30. Juni. Am angekündigten Demonstrationen und Unruhen vorzugeben, fand Dienstag mittig im Rathauslande eine große Konferenz in der Lebensmittelfrage statt unter Teilnahme des Oberpräsidenten, Regierungspräsidenten, Vertreter des Oberbürgermeisters, der Gewerkschaften, Kommunalbehörden und Pressevertreter. Das Resultat der mehrstündigen Aussprache war die Bildung einer Preisabbauf Kommission, welche verpflichtet ist, einen planmäßigen Preisabbau der Lebensmittel herbeizuführen, nötigenfalls zwangsweise.

* Kassel, 30. Juni. Am angekündigten Demonstrationen und Unruhen vorzugeben, fand Dienstag mittig im Rathauslande eine große Konferenz in der Lebensmittelfrage statt unter Teilnahme des Oberpräsidenten, Regierungspräsidenten, Vertreter des Oberbürgermeisters, der Gewerkschaften, Kommunalbehörden und Pressevertreter. Das Resultat der mehrstündigen Aussprache war die Bildung einer Preisabbauf Kommission, welche verpflichtet ist, einen planmäßigen Preisabbau der Lebensmittel herbeizuführen, nötigenfalls zwangsweise.

* Kassel, 30. Juni. Am angekündigten Demonstrationen und Unruhen vorzugeben, fand Dienstag mittig im Rathauslande eine große Konferenz in der Lebensmittelfrage statt unter Teilnahme des Oberpräsidenten, Regierungspräsidenten, Vertreter des Oberbürgermeisters, der Gewerkschaften, Kommunalbehörden und Pressevertreter. Das Resultat der mehrstündigen Aussprache war die Bildung einer Preisabbauf Kommission, welche verpflichtet ist, einen planmäßigen Preisabbau der Lebensmittel herbeizuführen, nötigenfalls zwangsweise.

* Kassel, 30. Juni. Am angekündigten Demonstrationen und Unruhen vorzugeben, fand Dienstag mittig im Rathauslande eine große Konferenz in der Lebensmittelfrage statt unter Teilnahme des Oberpräsidenten, Regierungspräsidenten, Vertreter des Oberbürgermeisters, der Gewerkschaften, Kommunalbehörden und Pressevertreter. Das Resultat der mehrstündigen Aussprache war die Bildung einer Preisabbauf Kommission, welche verpflichtet ist, einen planmäßigen Preisabbau der Lebensmittel herbeizuführen, nötigenfalls zwangsweise.

* Kassel, 30. Juni. Am angekündigten Demonstrationen und Unruhen vorzugeben, fand Dienstag mittig im Rathauslande eine große Konferenz in der Lebensmittelfrage statt unter Teilnahme des Oberpräsidenten, Regierungspräsidenten, Vertreter des Oberbürgermeisters, der Gewerkschaften, Kommunalbehörden und Pressevertreter. Das Resultat der mehrstündigen Aussprache war die Bildung einer Preisabbauf Kommission, welche verpflichtet ist, einen planmäßigen Preisabbau der Lebensmittel herbeizuführen, nötigenfalls zwangsweise.

* Kassel, 30. Juni. Am angekündigten Demonstrationen und Unruhen vorzugeben, fand Dienstag mittig im Rathauslande eine große Konferenz in der Lebensmittelfrage statt unter Teilnahme des Oberpräsidenten, Regierungspräsidenten, Vertreter des Oberbürgermeisters, der Gewerkschaften, Kommunalbehörden und Pressevertreter. Das Resultat der mehrstündigen Aussprache war die Bildung einer Preisabbauf Kommission, welche verpflichtet ist, einen planmäßigen Preisabbau der Lebensmittel herbeizuführen, nötigenfalls zwangsweise.

* Kassel, 30. Juni. Am angekündigten Demonstrationen und Unruhen vorzugeben, fand Dienstag mittig im Rathauslande eine große Konferenz in der Lebensmittelfrage statt unter Teilnahme des Oberpräsidenten, Regierungspräsidenten, Vertreter des Oberbürgermeisters, der Gewerkschaften, Kommunalbehörden und Pressevertreter. Das Resultat der mehrstündigen Aussprache war die Bildung einer Preisabbauf Kommission, welche verpflichtet ist, einen planmäßigen Preisabbau der Lebensmittel herbeizuführen, nötigenfalls zwangsweise.

* Kassel, 30. Juni. Am angekündigten Demonstrationen und Unruhen vorzugeben, fand Dienstag mittig im Rathauslande eine große Konferenz in der Lebensmittelfrage statt unter Teilnahme des Oberpräsidenten, Regierungspräsidenten, Vertreter des Oberbürgermeisters, der Gewerkschaften, Kommunalbehörden und Pressevertreter. Das Resultat der mehrstündigen Aussprache war die Bildung einer Preisabbauf Kommission, welche verpflichtet ist, einen planmäßigen Preisabbau der Lebensmittel herbeizuführen, nötigenfalls zwangsweise.

* Kassel, 30. Juni. Am angekündigten Demonstrationen und Unruhen vorzugeben, fand Dienstag mittig im Rathauslande eine große Konferenz in der Lebensmittelfrage statt unter Teilnahme des Oberpräsidenten, Regierungspräsidenten, Vertreter des Oberbürgermeisters, der Gewerkschaften, Kommunalbehörden und Pressevertreter. Das Resultat der mehrstündigen Aussprache war die Bildung einer Preisabbauf Kommission, welche verpflichtet ist, einen planmäßigen Preisabbau der Lebensmittel herbeizuführen, nötigenfalls zwangsweise.

* Kassel, 30. Juni. Am angekündigten Demonstrationen und Unruhen vorzugeben, fand Dienstag mittig im Rathauslande eine große Konferenz in der Lebensmittelfrage statt unter Teilnahme des Oberpräsidenten, Regierungspräsidenten, Vertreter des Oberbürgermeisters, der Gewerkschaften, Kommunalbehörden und Pressevertreter. Das Resultat der mehrstündigen Aussprache war die Bildung einer Preisabbauf Kommission, welche verpflichtet ist, einen planmäßigen Preisabbau der Lebensmittel herbeizuführen, nötigenfalls zwangsweise.

* Kassel, 30. Juni. Am angekündigten Demonstrationen und Unruhen vorzugeben, fand Dienstag mittig im Rathauslande eine große Konferenz in der Lebensmittelfrage statt unter Teilnahme des Oberpräsidenten, Regierungspräsidenten, Vertreter des Oberbürgermeisters, der Gewerkschaften, Kommunalbehörden und Pressevertreter. Das Resultat der mehrstündigen Aussprache war die Bildung einer Preisabbauf Kommission, welche verpflichtet ist, einen planmäßigen Preisabbau der Lebensmittel herbeizuführen, nötigenfalls zwangsweise.

* Kassel, 30. Juni. Am angekündigten Demonstrationen und Unruhen vorzugeben, fand Dienstag mittig im Rathauslande eine große Konferenz in der Lebensmittelfrage statt unter Teilnahme des Oberpräsidenten, Regierungspräsidenten, Vertreter des Oberbürgermeisters, der Gewerkschaften, Kommunalbehörden und Pressevertreter. Das Resultat der mehrstündigen Aussprache war die Bildung einer Preisabbauf Kommission, welche verpflichtet ist, einen planmäßigen Preisabbau der Lebensmittel herbeizuführen, nötigenfalls zwangsweise.

* Kassel, 30. Juni. Am angekündigten Demonstrationen und Unruhen vorzugeben, fand Dienstag mittig im Rathauslande eine große Konferenz in der Lebensmittelfrage statt unter Teilnahme des Oberpräsidenten, Regierungspräsidenten, Vertreter des Oberbürgermeisters, der Gewerkschaften, Kommunalbehörden und Pressevertreter. Das Resultat der mehrstündigen Aussprache war die Bildung einer Preisabbauf Kommission, welche verpflichtet ist, einen planmäßigen Preisabbau der Lebensmittel herbeizuführen, nötigenfalls zwangsweise.

* Kassel, 30. Juni. Am angekündigten Demonstrationen und Unruhen vorzugeben, fand Dienstag mittig im Rathauslande eine große Konferenz in der Lebensmittelfrage statt unter Teilnahme des Oberpräsidenten, Regierungspräsidenten, Vertreter des Oberbürgermeisters, der Gewerkschaften, Kommunalbehörden und Pressevertreter. Das Resultat der mehrstündigen Aussprache war die Bildung einer Preisabbauf Kommission, welche verpflichtet ist, einen planmäßigen Preisabbau der Lebensmittel herbeizuführen, nötigenfalls zwangsweise.

* Kassel, 30. Juni. Am angekündigten Demonstrationen und Unruhen vorzugeben, fand Dienstag mittig im Rathauslande eine große Konferenz in der Lebensmittelfrage statt unter Teilnahme des Oberpräsidenten, Regierungspräsidenten, Vertreter des Oberbürgermeisters, der Gewerkschaften, Kommunalbehörden und Pressevertreter. Das Resultat der mehrstündigen Aussprache war die Bildung einer Preisabbauf Kommission, welche verpflichtet ist, einen planmäßigen Preisabbau der Lebensmittel herbeizuführen, nötigenfalls zwangsweise.

* Kassel, 30. Juni. Am angekündigten Demonstrationen und Unruhen vorzugeben, fand Dienstag mittig im Rathauslande eine große Konferenz in der Lebensmittelfrage statt unter Teilnahme des Oberpräsidenten, Regierungspräsidenten, Vertreter des Oberbürgermeisters, der Gewerkschaften, Kommunalbehörden und Pressevertreter. Das Resultat der mehrstündigen Aussprache war die Bildung einer Preisabbauf Kommission, welche verpflichtet ist, einen planmäßigen Preisabbau der Lebensmittel herbeizuführen, nötigenfalls zwangsweise.

* Kassel, 30. Juni. Am angekündigten Demonstrationen und Unruhen vorzugeben, fand Dienstag mittig im Rathauslande eine große Konferenz in der Lebensmittelfrage statt unter Teilnahme des Oberpräsidenten, Regierungspräsidenten, Vertreter des Oberbürgermeisters, der Gewerkschaften, Kommunalbehörden und Pressevertreter. Das Resultat der mehrstündigen Aussprache war die Bildung einer Preisabbauf Kommission, welche verpflichtet ist, einen planmäßigen Preisabbau der Lebensmittel herbeizuführen, nötigenfalls zwangsweise.

* Kassel, 30. Juni. Am angekündigten Demonstrationen und Unruhen vorzugeben, fand Dienstag mittig im Rathauslande eine große Konferenz in der Lebensmittelfrage statt unter Teilnahme des Oberpräsidenten, Regierungspräsidenten, Vertreter des Oberbürgermeisters, der Gewerkschaften, Kommunalbehörden und Pressevertreter. Das Resultat der mehrstündigen Aussprache war die Bildung einer Preisabbauf Kommission, welche verpflichtet ist, einen planmäßigen Preisabbau der Lebensmittel herbeizuführen, nötigenfalls zwangsweise.

* Kassel, 30. Juni. Am angekündigten Demonstrationen und Unruhen vorzugeben, fand Dienstag mittig im Rathauslande eine große Konferenz in der Lebensmittelfrage statt unter Teilnahme des Oberpräsidenten, Regierungspräsidenten, Vertreter des Oberbürgermeisters, der Gewerkschaften, Kommunalbehörden und Pressevertreter. Das Resultat der mehrstündigen Aussprache war die Bildung einer Preisabbauf Kommission, welche verpflichtet ist, einen planmäßigen Preisabbau der Lebensmittel herbeizuführen, nötigenfalls zwangsweise.

* Kassel, 30. Juni. Am angekündigten Demonstrationen und Unruhen vorzugeben, fand Dienstag mittig im Rathauslande eine große Konferenz in der Lebensmittelfrage statt unter Teilnahme des Oberpräsidenten, Regierungspräsidenten, Vertreter des Oberbürgermeisters, der Gewerkschaften, Kommunalbehörden und Pressevertreter. Das Resultat der mehrstündigen Aussprache war die Bildung einer Preisabbauf Kommission, welche verpflichtet ist, einen planmäßigen Preisabbau der Lebensmittel herbeizuführen, nötigenfalls zwangsweise.

* Kassel, 30. Juni. Am angekündigten Demonstrationen und Unruhen vorzugeben, fand Dienstag mittig im Rathauslande eine große Konferenz in der Lebensmittelfrage statt unter Teilnahme des Oberpräsidenten, Regierungspräsidenten, Vertreter des Oberbürgermeisters, der Gewerkschaften, Kommunalbehörden und Pressevertreter. Das Resultat der mehrstündigen Aussprache war die Bildung einer Preisabbauf Kommission, welche verpflichtet ist, einen planmäßigen Preisabbau der Lebensmittel herbeizuführen, nötigenfalls zwangsweise.

* Kassel, 30. Juni. Am angekündigten Demonstrationen und Unruhen vorzugeben, fand Dienstag mittig im Rathauslande eine große Konferenz in der Lebensmittelfrage statt unter Teilnahme des Oberpräsidenten, Regierungspräsidenten, Vertreter des Oberbürgermeisters, der Gewerkschaften, Kommunalbehörden und Pressevertreter. Das Resultat der mehrstündigen Aussprache war die Bildung einer Preisabbauf Kommission, welche verpflichtet ist, einen planmäßigen Preisabbau der Lebensmittel herbeizuführen, nötigenfalls zwangsweise.

* Kassel, 30. Juni. Am angekündigten Demonstrationen und Unruhen vorzugeben, fand Dienstag mittig im Rathauslande eine große Konferenz in der Lebensmittelfrage statt unter Teilnahme des Oberpräsidenten, Regierungspräsidenten, Vertreter des Oberbürgermeisters, der Gewerkschaften, Kommunalbehörden und Pressevertreter. Das Resultat der mehrstündigen Aussprache war die Bildung einer Preisabbauf Kommission, welche verpflichtet ist, einen planmäßigen Preisabbau der Lebensmittel herbeizuführen, nötigenfalls zwangsweise.

* Kassel, 30. Juni. Am angekündigten Demonstrationen und Unruhen vorzugeben, fand Dienstag mittig im Rathauslande eine große Konferenz in der Lebensmittelfrage statt unter Teilnahme des Oberpräsidenten, Regierungspräsidenten, Vertreter des Oberbürgermeisters, der Gewerkschaften, Kommunalbehörden und Pressevertreter. Das Resultat der mehrstündigen Aussprache war die Bildung einer Preisabbauf Kommission, welche verpflichtet ist, einen planmäßigen Preisabbau der Lebensmittel herbeizuführen, nötigenfalls zwangsweise.

* Kassel, 30. Juni. Am angekündigten Demonstrationen und Unruhen vorzugeben, fand Dienstag mittig im Rathauslande eine große Konferenz in der Lebensmittelfrage statt unter Teilnahme des Oberpräsidenten, Regierungspräsidenten, Vertreter des Oberbürgermeisters, der Gewerkschaften, Kommunalbehörden und Pressevertreter. Das Resultat der mehrstündigen Aussprache war die Bildung einer Preisabbauf Kommission, welche verpflichtet ist, einen planmäßigen Preisabbau der Lebensmittel herbeizuführen, nötigenfalls zwangsweise.

* Kassel, 30. Juni. Am angekündigten Demonstrationen und Unruhen vorzugeben, fand Dienstag mittig im Rathauslande eine große Konferenz in der Lebensmittelfrage statt unter Teilnahme des Oberpräsidenten, Regierungspräsidenten, Vertreter des Oberbürgermeisters, der Gewerkschaften, Kommunalbehörden und Pressevertreter. Das Resultat der mehrstündigen Aussprache war die Bildung einer Preisabbauf Kommission, welche verpflichtet ist, einen planmäßigen Preisabbau der Lebensmittel herbeizuführen, nötigenfalls zwangsweise.

Todes-Anzeige.

Heute abend 11 Uhr verschied nach langem, schweren Leiden mein lieber Gatte, unser treuer Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder und Onkel, Herr

Salomon Winkelstein

im 70. Lebensjahre.

Die trauernden Hinterbliebenen

i. d. N.:

Frau Salomon Winkelstein

geb. Hirsch.

Hadamar, den 29. Juni 1920.

9659

Die Beerdigung findet statt Donnerstag, den 1. Juli, nachmittags 3 Uhr.

Wiederseh'n war seine und unsere Hoffnung.

Todes- + Anzeige.

Allen Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser einziger geliebter Sohn, Bruder, Schwager, Onkel und Neffe

Ferdinand Staab

im blühenden Alter von 20 Jahren plötzlich und unerwartet infolge eines Herzschlages von uns aus dieser Welt geschieden ist.

Die tieftrauernden Eltern,
Geschwister und Verwandten:
Sebastian Staab
Maria Staab geb. Einig
nebst Kinder.

Mühlbach, Füssingen, Hadamar, Siegen, Frickhofen, Heinrichstal (Bayern), den 30. Juni 1920.

Die Beerdigung findet Freitag, den 2. Juli in Mühlbach statt. 9670

Kreisbauernschaft des Kreises Limburg.

Am Sonntag, den 4. Juli, nachmittags 2.30 Uhr findet im „Hotel zur Alten Post“ in Limburg eine

General-Versammlung

der Kreisbauernschaft statt.

Tagesordnung:

1. Geschäftliches.
2. Vortrag des Herrn Professor Schlarb aus Petersburg. Thema: Meine Erlebnisse im bolschewistischen Rußland.
3. Anträge und Wünsche.

Auch Nichtmitglieder der Kreisbauernschaft aus Stadt und Land und aus allen Berufsweisen sind herzlich eingeladen.

Zur Deckung der Unkosten wird ein Eintrittsgeld von 0.50 M. erhoben. 9658

Der Vorsitzende der Kreisbauernschaft:

Alwin Dey.

Rauchtabak

garantiert rein in 100 Gramm-Paketen, versuere, zu Mark 4.—, 4.40 und 4.60 pro Paket franko und verpackungsfrei, bei Abnahme von 9 u. 17 Pfund Befreiung gegen Nachnahme 9646

Johann Strieder, Oberlahnknecht

Telefon 182.

Gandelverlaufs für Tabakwaren für das Deutsche Reich.

I. Sorte silbergr. Doppelfalzziegel.
Prima Portlandzement
Rhein. Schwemmsteine
Cauber- und Moselschiefer
Prima Asphalt-Dachpappe
Karbolineum, Toer-Klebmasse
zu billigsten Tagespreisen.

H. Knoch, Hadamar,

Telefon 30. 9488

Kriegsbeschädigte, Kriegsinteressierten

Seifenpulver

das Pfd. zu M. 3.50 und

Seife

zu 7 M. das Stück abhol.

Kourad Grill,

St. Domtreppe 2.

Wer gibt Gardinen geg. Johannisbeeren od. sonst. Lebensmittel? (9671)

Näheres Expedition.

Schöne

Tabak-Pflanzen

empfiehlt (9650)

M. Thul, Limburg,

Westerstraße 19.

Bekanntmachung.

Am heutigen Vormittag während der Sitzung der städtischen Lebensmittelkommission erschienen im Rathaus drei Vertreter der Unabh. Soziald. Partei u. erklärten, sie beabsichtigen am Donnerstag nachmittags gegen 3 Uhr eine Demonstration zu veranstalten, um hierdurch auf die Geschäftsleute und sonstigen Gewerbetreibenden einen „Leisen Druck“ auszuüben, damit sie die Preise für Lebensmittel und für sämtliche Gegenstände des täglichen Bedarfs sofort um 50 Prozent ermäßigen.

Die Vorgesetzten forderten von den städtischen Behörden und der Polizeiverwaltung Unterstützung und Hilfe bei ihrem Vorhaben. Diese konnte ihnen nicht zugesagt werden, weil das beabsichtigte Vorhaben ungesetzlich ist und zweifellos auf Gewaltmaßnahmen und Plünderungen hinausläuft.

Die Einwohnererschaft wird hiervon in Kenntnis gesetzt und dringend ersucht, sich nicht an Unbesonnenheiten beteiligen zu lassen.

Es sind Vorkehrungen zur Aufrechterhaltung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung getroffen und wird Gewalttätigkeiten entschieden entgegengetreten werden.

Die gesamte Einwohnererschaft wird gebeten, die Sicherheitsbeamten zu unterstützen und, falls Demonstrationen stattfinden, von den Straßen fernzubleiben.

Anordnungen der Sicherheitsbeamten ist unbedingt Folge zu leisten.

Limburg, den 30. Juni 1920.

Die Polizeiverwaltung.

Lebensmittelverteilung.

Auf Schmitt Nr. 207 der Lebensmittelkarte kommen in der nächsten Woche: je 125 Gr. Bohnen, Erbsen und 50 Gramm Getreide zur Verteilung.

Abgabe der Abnahme an die Geschäfte bis Samstag. Abfertigung durch die Gewerbetreibenden bis Montag Mittag. Abgabe an die Geschäfte am Dienstag.

Städt. Lebensmittelamt.

Ausgabe von fetthaltigen Nahrungsmitteln.

Auf den Fleischkartenabschnitt der Woche vom 5. bis 11. Juli 1920 werden in den hiesigen Metzgereien 250 Gramm fetthaltige Nahrungsmittel abgegeben. Auf eine Rinderkarte entfällt die Hälfte der Menge. Die Fleischkartenabschnitte sind bis spätestens Samstag in einer hiesigen Metzgerei abzugeben und von den Geschäftsinhabern bis Dienstag Mittag im Rathaus, Zimmer Nr. 4. Später abgelieferte Karten können nicht mehr berücksichtigt werden.

Städt. Lebensmittelamt.

Gemüse Verkauf.

Freitag, den 2. Juli, nachmittags 2 bis 4 Uhr, in der städt. Gemüse-Verkaufsstelle im Hofplatzhofe Verkauf von Karotten, Erbsen, Kaffeebohnen, Kohlrabi, rote Rüben und Mangold.

Städt. Lebensmittelamt.

Nahrungsmittel für Kranke.

Freitag, den 2. Juli, nachmittags von 2 bis 4 Uhr in der Aula des alten Gymnasiums Ausgabe von Nahrungsmitteln an Kranke, denen laut Benachteiligung der Kreisbauernschaft solche zugesagt sind.

Auf den Kopf wird für 8 M. ausbezahlt. Ausweise sind vorzulegen.

Städt. Lebensmittelamt.

Im Handelsregister B Nr. 15 ist heute die Firma „Eisenwerk Montabaur Taphorn, Olig u. Co.“ Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Montabaur eingetragen. Gegenstand des Unternehmens ist Betrieb einer Eisengießerei und Maschinenfabrik. Stammkapital: 50 000 M.; Geschäftsführer sind die Inhaber der Firma Ingenieurbüro Taphorn u. Olig, nämlich: Ingenieur Hermann Taphorn und Ingenieur Alfons Olig sowie der Geschäftsführer Ingenieur Wilhelm Taphorn, sämtlich in Montabaur. Jeder der Geschäftsführer ist berechtigt, die Gesellschaft allein zu vertreten. Der Gesellschaftsvertrag ist am 3. Juni 1920 abgeschlossen.

Montabaur, den 24. Juni 1920.

Preussisches Amtsgericht.

Hühneraugen? Da hilft nur Aurof! das schnell und sicher wirkende Mittel. Auch gegen Hornhaut, Bellen und Warzen mit bestem Erfolg auswendigen Preis 2.50 Mark.

Bahnhof-Drogerie Franz Rehren.

Pistjunge u. Hausjunge im Alter von 14 bis 16 Jahren per sofort bei gutem Lohn gesucht. 9653

Hotel Gattenberg, Bad Em.

Mahlbücher

nach amtlicher Vorschrift

sind jetzt wieder vorrätig.

Schriftliche Bestellungen werden unverzüglich erledigt.

Limburger Vereinsdruckerei G. m. b. H.

Hausfrauen,

welche im Dampfbad sterilisieren, sparen viel Geld und Zeit. 9623

Dampf-Einfach-Apparate,

System Bado-Duplex.

Konservengläser,

System Rez.

Beste rote Gummiringe,

zu allen Gläserformen empfehlen

Glaeser & Schmidt, Limburg.

Ordentliches

Mädchen,

welches schon in Stellung war, gesucht. (9686)

Frau Christian Linden, Diezstraße 55.

Ordentliches

Mädchen,

mit guten Zeugnissen zu 2 Personen, gesucht. (9685)

Dir. Baum, Eschensburg.

Ordentliches

Mädchen,

Geht sofort ein arbeitswilliges (9652)

Frau Seminarlehrer Gölscher, Montabaur.

Ordentliches

Mädchen,

für alle Hausarbeiten gesucht. (9689)

Frau Scheid, Schlenker 14.

Ordentliches

Mädchen,

für alle Hausarbeiten (9687)

Dentist Schwärter, Hadamar.

Ordentliches

Mädchen,

geht sofort (9654)

Frau Kreistierarzt Wenzel, Limburg.

Ordentliches

Mädchen,

geht sofort (9656)

Bräutigam 10, Limburg (Bahn).

Ordentliches

Mädchen,

geht sofort (9642)

Suchen zum 15. Juli braves

Mädchen

für die Küche im Alter von 20—25 Jahren.

Herr-Jesu-Krankenhaus Dornbach (Westerwald).

Ordentliches

Mädchen,

wegen Verheiratung meines jüngerer Suche ich ein solches Fräulein für Geschäft und Haushalt. 9648

Ronditorer Waldauer.

Ordentliches

Mädchen,

Ein braves (9617)

für einen kleinen Rubin. Haushalt sofort gesucht.

Näh. Erped. (9617)

Ordentliches

Mädchen,

geht sofort (9620)

zum 1. Juli gegen hohen Lohn gesucht. Frau Berg-Ingénieur Weber, Westerstraße 12.

Ordentliches

Mädchen,

für vormittags gesucht. (9610)

Kirschmarkt 4.

Ordentliches

Mädchen,

geht sofort (9699)

Frau Hauptm. Engelung, Walderdorffstr. 17.

Ordentliches

Mädchen,

das kochen kann u. all. Hausarbeiten gründlich versteht, gesucht. Lohn 80—100 Mark. (9591)

Zu erfragen: Obere Grabenstr. 6.

Ordentliches

Mädchen,

Geht für 1. Aug. braves, sauberes (9627)

in kleinen Haushalt. Frau Gymnasialdirektor Genn, Hadamar.

Geb. kath. Landwirtschafter, 25 J., einz. Kind, vermög., sucht Briefw. am. bald. Ehe da sich einsam fühlend, Zuschr. unt. G. B. 810 an die Exp. d. Bl. 917

Ordentliches

Mädchen,

in kleinen Haushalt (2 Personen) nach Hadamar sofort od. später gesucht. Vorzuziehen bei (9606)

Frau Ant. Zimmermann, Limburg, Dillstrasse, am Bahnhof.

Ordentliches

Mädchen,

geht sofort (9660)

Beiersteinstr. 12 pt.

Ordentliches

Mädchen,

geht sofort (9689)

Off. u. 9689 a. d. Exp.

Ordentliches

Mädchen,

für einige Stunden täglich oder auch an einzelnen Tagen bei leichter Arbeit gesucht. (9689)

Röb. Frankf. Str. 57.

Ordentliches

Mädchen,

Landwirtschafter, 28 Jahre alt, selbständig, sucht (9689)

am liebsten in Landwirtschaft. Offerten mit Gehaltsangabe unt. 9689 an die Exp. d. Bl.

Ordentliches

Mädchen,

geht sofort (9684)

Elb. Oberdorfstr. 33.

Ordentliches

Mädchen,

geht sofort (9684)

Elb. Oberdorfstr. 33.

Ordentliches

Mädchen,

geht sofort (9684)

Elb. Oberdorfstr. 33.

Ordentliches

Mädchen,

geht sofort (9684)

Elb. Oberdorfstr. 33.

Ordentliches

Mädchen,

geht sofort (9684)

Elb. Oberdorfstr. 33.

Ordentliches

Mädchen,

geht sofort (9684)

Elb. Oberdorfstr. 33.

Ordentliches

Mädchen,

geht sofort (9684)

Elb. Oberdorfstr. 33.

Ordentliches

Mädchen,

geht sofort (9684)

Elb. Oberdorfstr. 33.

Ordentliches

Mädchen,

geht sofort (9684)

Elb. Oberdorfstr. 33.

Ordentliches

Mädchen,

geht sofort (9684)

Elb. Oberdorfstr. 33.

Ordentliches

Mädchen,

geht sofort (9684)

Elb. Oberdorfstr. 33.

Ordentliches

Mädchen,

geht sofort (9684)

Elb. Oberdorfstr. 33.

Ordentliches

Mädchen,

geht sofort (9684)

Elb. Oberdorfstr. 33.

Ordentliches

Mädchen,

geht sofort (9684)

Elb. Oberdorfstr. 33.

Ordentliches

Mädchen,

geht sofort (9684)

Elb. Oberdorfstr. 33.

Ordentliches

Freibant

gegen Fleischarten. Freitag, den 2. Juli 1920 von 11½—12½ Uhr vor-mittags für Sorten Nr. 601—900; nachmittags von 2½—4 Uhr für Sorten Nr. 901—1300 und von 1—200. Es werden pro Familie 1 Pfd. abgegeben. Preis p. Pfd. 5 u. 6 Mark.

Zucker

geht. Geg. Kartoffeln gibtst du einzutauschen. Näh. Erped. (9691)

Ordentliches

Mädchen,

geht sofort (9693)

Näheres Expedition.

Ordentliches

Mädchen,

geht sofort (9693)

Näheres Expedition.

Ordentliches

Mädchen,

geht sofort (9693)

Näheres Expedition.

Ordentliches

Mädchen,

geht sofort (9693)

Näheres Expedition.

Ordentliches

Mädchen,

geht sofort (9693)

Näheres Expedition.

Ordentliches

Mädchen,

geht sofort (9693)

Näheres Expedition.

Ordentliches

Mädchen,

geht sofort (9693)

Näheres Expedition.

Ordentliches

Mädchen,

geht sofort (9693)

Näheres Expedition.